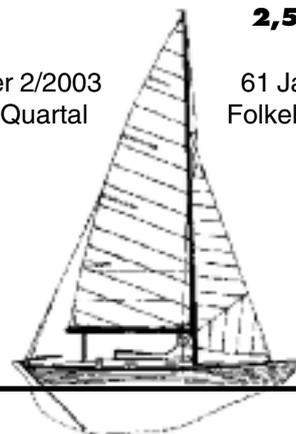


FOLKE NEWS

Nummer 2/2003
2. Quartal

2,50 €

61 Jahre
Folkeboot



• Folkeboote in Schweden

Seite 8

• Neue Regatta am Mönnesee

Seite 16

• Törn-Bericht: Breaking the waves

Seite 18

Ihr kompetenter Partner für schnelle Segel, Bootstuning + Zubehör



Sothmann's Segler Service
Schwentinequelle
24619 Bornhöved
Tel.: 0 43 23 / 80 38 04
Fax: 0 43 23 / 80 49 10
e-mail: Frank@de.northsails.com



Die neue Sporteinrichtung.



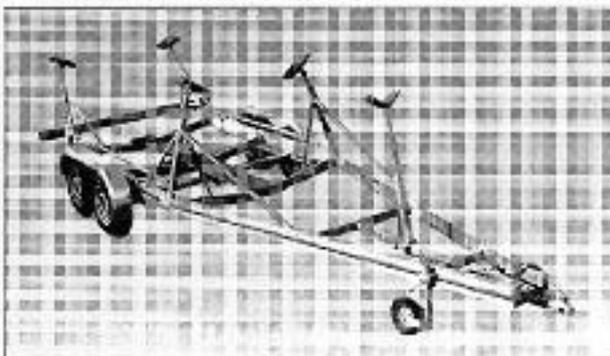
Mit GFK-Rümpfe bester Qualität aus **Folkboat Baltic Ltd., Estland**, haben wir eine große Preissenkung vornehmen können. Fordern Sie Prospekt und die neue Preisliste!

Folkebådcentralen a.s
KERTEMINDE

Wir gehen voran!

DK-5300 Kerteminde · Danemark · Tel +45 65 32 32 32 · Telefax +45 65 32 32 26

e-mail: folkboat@folkboat.dk - www.folkboat.dk



Trailer, starker Charakter, sportlich, ausdauernd und hart im Nehmen, sucht anspruchsvolles Schiff für gemeinsame Unternehmungen.
Zuschriften an ...

HARBECK Ihrem Boot zuliebe

Herrmann Harbeck, Fahrzeugbau GmbH

63329 Waging am See (08681) 40 90, Fax (08681) 40 92 09

Werkniederlassungen:
5020 Salzburg, 0662 / 38 75 10 · 84709 München, 089 / 150 43 83 · 21031 Hamburg, 040 / 738 28 58



Liebe Folkebootseglerinnen, liebe Folkebootsegler!

Mit dieser Ausgabe erhalten Sie das zweite Exemplar der FolkeNews, das vom Druck-Center Uwe Mussack betreut wurde. Vielleicht war einigen von Euch beim Lesen des letzten Exemplars gar nicht bewußt, dass der Verlag gewechselt wurde. Und wenn das so ist, dann ist es prima so. Denn das bedeutet, dass sich die Druckqualität nicht verschlechtert hat. Bezogen auf die FolkeNews 1/2003 sind bei mir nur positive Urteile angekommen, sogar von sehr kritischen Mitmenschen.

Bleiben wir beim Thema News. Hier ist Eure Meinung nach wie vor gefragt. Deshalb die Bitte, nehmt Euch ein paar Minuten Zeit und beantwortet den Fragebogen auf

der Seite 23 der FolkeNews 1/2003. Ein großes Echo hilft unseren Pressewarten Hans-Heinrich und Klaus sowie deren Nachfolgern. Hans-Heinrich und Klaus machen einen prima Job. Dennoch sollten aber interessierte mögliche Nachfolger (s. „Neuer Pressewart DFV gesucht“ in Folke News 1/2003) keine Hemmungen haben, uns anzusprechen. Auch wenn jemand von Euch einen Vorschlag, wer vielleicht dieses Amt übernehmen kann, dann gebt uns bitte einen Tipp. Bezogen auf den Text der zitierten Anzeige muss aber zu den Voraussetzungen für das Amt des Pressewarts ergänzt werden, dass der Nachfolger im Zeitalter des Internets nicht zwingend aus dem Norden

kommen muss. Das hat auch die Erstellung der letzten beiden News bestätigt.

In Essen hat es einen „Mannschaftswechsel“ gegeben. Jochen Weber hat das Amt des Flottenkapitäns an Horst Klein abgegeben. Dir, lieber Jochen, sage ich im Namen der DFV und allen Mitgliedern ganz herzlich Danke für Deine Engagement und Deinen Einsatz, die Du in den vergangenen Jahren zum Wohl unserer Vereinigung und unseres schönen Sportes aufgebracht hast. Dir, lieber Horst und Deinen Helfern Gitti und Andi, wünsche ich in dem neuen Amt viel Erfolg und viel Spaß.

Euch allen wünsche ich eine tolle Ferienzeit, interessante Törns, spannende Wett-

fahrten (z.B. bei der DM 2003 in Schwerin) und einen schönen Sommer.

Euer 1. Vorsitzender
Karl-Peter Nielsen



Euer 1. Vorsitzender
Karl-Peter Nielsen

Hochzeitsfeier am Mönhesee

Unser T.O. Kiki Goecke heiratete seine Ina am 30. Mai

*Wir gratulieren
herzlich!*

Das war mal eine gelungene Hochzeitsfeier!! Nun ist es bekanntermaßen eher ungewöhnlich, dass ein Vorstandsmitglied der DFV heiratet. Man denkt bei den überwiegend älteren Herren eher an Silberhochzeiten oder ähnliche Veranstaltungen. Aber unser noch fast jugendlicher T.O. hat soeben geheiratet – zwar etwas spät dran, aber das kommt ja vor. Außerdem heiratet unser ebenfalls noch „knuspriger“ Sportwart (ein enger Freund Kikis) ebenfalls noch in diesem Jahr im September, wie in eingeweihten Kreise bekannt wurde.

Die Feier in Kikis und Inas Heimat-Club der SKMD (Segelkameradschaft Mönhesee Delecke) war etwas ganz Besonderes! Das ausgezeichnete

Wetter (Temperaturen wie am Mittelmeer) dazu das wohlthuend seglerische Ambiente des Clubhauses, viele gut gelaunte Freunde und Segler aus mehreren Clubs am See, dazu viele Folkeboot-Freunde von der Küste, aus Essen und von der Mönhe-Flotte, dazu der Sportwart von der Küste, ließen die Feier für uns alle zum Fest des Jahres werden.

Das Brautpaar hatte schon zu Kaffee und Kuchen (Super-Torte von der Mutter des Bräutigams) am Freitag Nachmittag geladen und erst nach Sonnenaufgang, so gegen fünf am Samstag Morgen klang die Party mit Santana- und Bob Marley-Klängen aus.

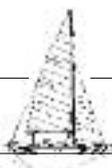
Natürlich Speisen und Getränke vom Allerfeinsten sowie ein ideenreiches Pro-

gramm bewiesen, dass man allen Gästen und Freunden wirklich von ganzem Herzen etwas gönnte.

Der Vorstand der DFV gratuliert ebenfalls von ganzem Herzen und freut sich, dass unser Kicki nach langen Irrfahrten, die in der Festrede seines Vaters mit denen des Odysseus verglichen wurden, endlich seinen Heimathafen gefunden hat.

Bleibt noch anzumerken, dass das Paar auch für den seglerischen Nachwuchs bereits erfolgreich gesorgt hat!





H. Sulkiewicz:

Das Juniorboot ist immer noch nostalgisch

Seit 1978 wird das 75-jährige Juniorboot in Glasfaser hergestellt und wird nur noch selten in Holz produziert. Wir waren in Skive und besuchten den Mann, der das 19 Fuß-Kielboot produziert.

Als der schwedische Konstrukteur Erik Salander 1928 im Auftrag des Königlichen Dänischen Yachtclubs konnte er sich bestimmt nicht vorstellen, dass sein Boot in Glasfaser hergestellt werden würde.

Das Juniorboot wird seit 1978 in Glasfaser hergestellt und zur Zeit hat der Bootsbauer Kaare Weber drei Boote in seinem Bestellsbuch. Hier befindet sich auch zur Zeit die einzige Werft, die unser Boot produziert.

Das Juniorboot gleicht einer miniaturren Ausgabe des Flkebootes, es hat klassische Formen und ist sicher und solide sowie leicht zu hantieren beim Segeln. Der Rumpf und das Rigg wurden im Laufe der

Zeit den Anforderungen angepasst, dadurch wurde das Boot zum Liebhaberboot für ganz normale Menschen.

Das Fundament ist begründet in einer sehr gut funktionierenden Klassenvereinigung mit eigenen Regatten sowie einer dänischen Meisterschaft.

Das Bootsbauer Kaare Weber die Produktion wieder aufgenommen hat wurde durch den Umstand ausgelöst, dass er selbst von einem verrückten Juniorboot gebissen wurde. Während der letzten Winter hat Kaare Weber seine beiden eigenen Holzboote restauriert, die während der Sommermonate vor der Bootsbauerei liegen. Man sieht ihn auch sehr oft auf einer Segeltour durch den Limfjord auf einem seiner Boote.

Kaare Weber ist seit 28 Jahren Bootsbauer und hat schon viele Bootstypen ausgerüstet, wie Omega, Vindö, Diva und Cruise Royal. Den Brückenkratzer „Winterthur“

hatte er auch damals verlängert.

Im Sommer 2002 wurde Kaare Weber eingeladen, als Steuermann in einem Glasfaser Juniorboot die dänische Meisterschaft zu segeln. Das Boot erreichten einen vornehmen dritten Platz in einem Feld von 15 Booten. Dadurch wurde sein Interesse für den Gasfibrumpf geweckt und ab jetzt ging es voran.

Kaare hat sich zur Zeit die Form von John Walsted aus Thurö geliehen und schon drei Rümpfe hergestellt und auch schon verkauft. Eines wurde als segelfertiges Boot bestellt, die beiden anderen sind Ausbauschalen zum selber Ausbauen.

Die Firma Limbo aus Krik Vig bei Agger stellt die robusten Juniorrümpfe her. Hierbei führt Kaare sich besonders gut aufgehoben, da Limbo sich durch besonders gute Qualität beim Bau von Jollen ausgezeichnet hat, die den besonders harten Bedingungen der Nord-



see widerstehen müssen – denn wir Juniorboot-Segler wollen keine Fliegenpappe-Boote sondern Boote, die unseren Holzbooten in Stärke, Haltbarkeit, Gewicht und Eigenschaften gleich kommen, sagt Kaare Weber als er eine Teakfederleiste anpasst.

Der Mast, Baum und das Ruder werden weiterhin aus Holz hergestellt

Der Rumpf des Juniorbootes hat wie bei allen vorherigen Booten einen Eisenkiel und Mast, Baum sowie Ruder werden weiterhin in Holz hergestellt.

Auf der Werft in Skive sehen wir zwei fertige, blinkende Fichtenmasten. Diese Masten bezeugen, dass Kaare Weber durch und durch Handwerker ist. Fragt man Kaare Weber wie es ihm damit geht, dass die Juniorboote jetzt in Glasfaser hergestellt werden antwortet er in dem er die Teakholzleisten gegen den weiß schimmernden Rumpf hält. Ohne auch nur mit der Wimper zu zucken sagt er auf seine jyske Art: „Glasfaser ist o.k., Hauptsache, man führt den Rest in traditioneller Bootsbauerkunst aus.“ Wir können hier nur zustimmen,





Die ersten zwei Juniorboote, „Lystig uns Svend“ mit der Baunummer 1 und 2 haben ihren Heimathafen in Holbæk und Valby.

Ein Juniorboot ist 19 Fuß lang (5,70 m), wiegt 695 kg, hat einen Tiefgang von 0,90 m und wird von drei Personen gesegelt.

Bei Interesse:
Skive Baaedbyggeri
Tel. 00 45-97 52 57 00



denn das Boot sieht mit den Holzapplikationen besonders schön aus.

Die Segel werden in der Standardausführung von MP-Sejl geliefert. Mit seinem Finish in modernen Materialien ist das Juniorboot eine fast majestätische Erscheinung.

Kaare Webers erstes Glasfaser-Juniorboot „J431“ wird auf der Bootsmesse in Fredericia präsentiert, zusammen mit der „J11“ in Holzbauweise von 1932.

In der Zukunft beträgt die Lieferzeit für ein neues Juniorboot zwei bis drei Monate, abhängig von der Jahreszeit, denn die Bootsbauerei und der Lebensunterhalt müssen auch bestritten werden, sagt Kaare Weber mit einem Lächeln auf den Lippen und fügt hinzu, dass ein segelfertiges Juniorboot ca. 95.000 DKR kosten wird.

430 Juniorboote

Heute gibt es 430 Juniorboote, die sogenannten KDY 15m2. Das Boot, was man primär in Dänemark findet, wird seit 1928 gebaut. Mehr als die Hälfte aller Boote befinden sich im Register auf der Web-Seite der Dänischen Juniorboot-Vereinigung www.kdyjunior.dk.

DAS NORDISCHE FOLKEBOOT VON BRANDT- MØLLER



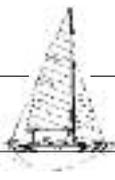
NEW FUNCTION - NEW CLASSIC - CLASSIC WOODEN NORDISCHE FOLKEBOOTE

SIE KÖNNEN ZWISCHEN 3 VARIANTEN DES NORDISCHEN FOLKEBOOTES WÄHLEN
GANZ GFK - KOMBINATION GFK/HOLZ - GANZ HOLZ

ALLE NORDISCHEN FOLKEBOOTE VON BRANDT- MØLLERS BÅDEBYGGERI SIND VON
DÄNISCHEN BOOTSBAUERN GEBAUT- VON UNTEN BIS OBEN -
WIR BAUEN NUR BOOTE IN SPITZENQUALITÄT UND AUS BESTEN MATERIALIEN
KOMMEN SIE NACH JÆGERSPRIS UM UNSERE SCHÖNEN BOOTE ANZUSEHEN

BRANDT-MØLLERS BÅDEBYGGERI - SKOVNÆSVEJ 6 - 3630 JÆGERSPRIS
TEL: 4731 0677 - FAX: 4731 7782 - E-MAIL: bmb@image.dk





Holzfolkeboote sind begehrte Klassiker!

Es ist kein Wunder, dass Holzfolkeboote heute ständig begehrter werden, ist es doch immer wieder ein wunderschönes Bild, wenn zwischen 6-ern, 8-ern und 12-ern ein Rudel Holzfolkeboote an einem der zahlreichen Klassikertreffen teilnimmt.

Neben einer zünftigen Regatta ist vor allem das Rahmenprogramm verlockend. Dazu kommt der Stolz der Eigner auf die hervorragende Bootsbaukunst und die eigenen Fachkenntnisse, die für Instandsetzung und Erhaltung der Boote unverzichtbar sind. Das alles findet zahlreiche Bewunderer!

Die DFV arbeitet eng mit dem Freundeskreis Klassischer Yachten zusammen.

Die Classic-Week 2003 findet vom 11. – 19.7.03 in

Svendborg DK statt. Informationen hierzu gibt es im Internet unter www.classicweek.dk.

Die Information der Dänen enthält folgendes: „Die größte Veranstaltung in ihrer 750-jährigen Geschichte. Es werden hunderte von Booten erwartet“. In ganz Svendborg wird über die Classic-Week berichtet – und gefeiert.

Die jährliche Regatta der European Classic Yacht Union ist nur eine der Regatten. Dazu kommen die Regatten des Dänischen Classic Yacht Club zum 25-jährigen Jubiläum, die Regatta der KDY zum 75. Jubiläum und die alljährliche Regatta des „Classic Yacht Club Denmark“.

Es wird eine Sonder-Regatta für in Svendborg gebaute Boote geben.

Also alles zusammen: eine hochrangige Veranstaltung!



Veteranenregatta in Kiel: FG 15 – noch immer tadellos in Schuss



Holzfolkeboote beim Klassikertreffen – immer wieder ein Augenschmaus (auch für Aussenstehende und Besucher)



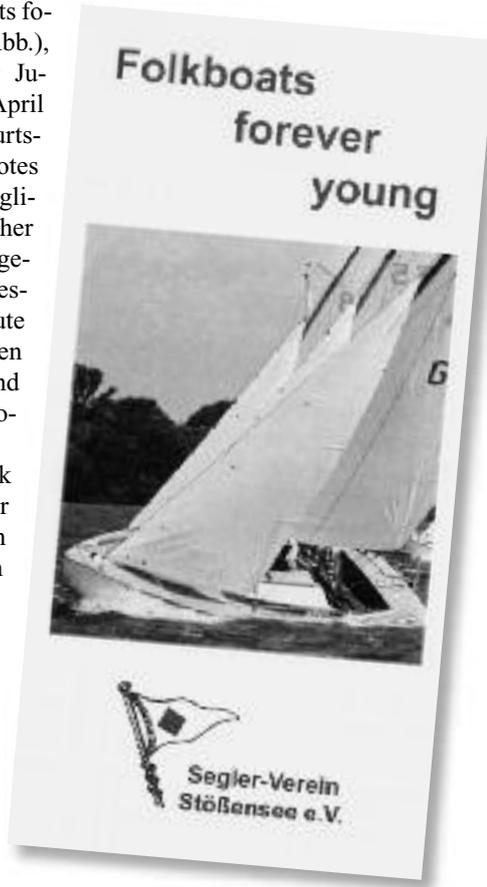
Hervorragende PR-Arbeit!

Noch immer ist der Segler-Verein Stössensee e.V. in Sachen PR-Arbeit führend in der DFV.



Wer erinnert sich nicht an den hervorragenden Flyer „Folkboats forever young“ (s. Abb.), der anlässlich der Jubiläumsregatta im April 2002 zum 60. Geburtstag des Folkebootes zweisprachig in englischer und deutscher Sprache herausgegeben wurde. Unvergessen auch der sehr gute Aufkleber mit den drei vor dem Wind segelnden Folkebooten.

Herzlichen Dank im Namen der DFV – und Bitte um Nachahmung in den Flotten!



Neuer Obmann der Essener Flotte

Hallo liebe Folkebootfreunde!
Der „Tümpelsegler“ vom Baldeneeysee und neuer Obmann der Essener Flotte grüßt Euch mit einem herzlichen Glück auf.

Horst Klein
MülheimerStr. 275
46045 Oberhausen
Tel.: 02 08-2 66 37
Tel.mobil: 01 72-2 72 19 92
E-Mail: gitti@andiklein.de
email@andiklein.de

Leider war mein Arbeitsalltag in den letzten Wochen heftig stressig, in der knappen Freizeit war dann Frühjahrs-wettfahrt, Ansegeln und Mai-lüftchenregatta angesagt, und Jockel Weber hat dann noch mit der Übergabe aller Unterlagen gedrängt: Bitte entschuldigt also meine verspätete Antrittsmeldung.

Wir (Brigitte und Andi sind selbstverständlich mit im Boot) freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Euch, bitten um Unterstützung und auch um Nachsicht bei möglichen Anfängerfehlern (Wir sind halt Tümpelsegler).

Ab sofort gilt also für die Essener Flotte folgende Kontaktadresse:

Wo auch immer: „man sieht sich“ – Mast und Schotbruch!

Horst Klein (hier am Ruder)



Konditionstraining Was muss ein Regattasegler alles trainieren?

Bei entsprechendem Wind ist auch das Folkeboot-Regatta-Segeln ein harter Leistungssport, der nur demjenigen Chancen einräumt, der auch körperlich absolut fit ist. Ohne die notwendige Kondition ist keine Folkeboot-Crew in der Lage, eine zwei bis vier Stunden dauernde Wettfahrt- und das meist einige Tage hintereinander- mit voller Konzentration sowie uneinge-

schränktem Reaktionsvermögen mit Erfolg durchzustehen.

Sehr viele technisch und taktisch gute Segler erreichen im Sommer bei Hartwind-Wettfahrten niemals gute Placierungen, weil sie im Winter das aufbauende und in der Saison das krafterhaltende Konditionstraining vernachlässigt haben und somit einfach nicht in der Lage sind, das Boot aufrecht und optimal zu segeln.

Wir betonen also ausdrücklich:

Wer beim Regattasegeln Erfolg haben will, muss auch körperlich fit sein und bereits im Winter mit dem Konditionstraining beginnen. Während der Saison geht dieses Training weiter und wird durch die laufenden Regatten unterstützt.

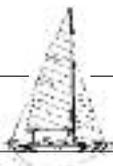
Zum Folkeboot-Regattasegeln braucht man:

1. Muskelkraft und lokale statische Muskelausdauer.
2. Allgemeine Beweglichkeit und Balancegefühl.
3. Allgemeine Ausdauer, Konzentrationsvermögen, Reaktionsfähigkeit, starken Willen.

4. Und damit man nicht später Haltungsschäden davonträgt (den berüchtigten Seglerbuckel): Ausgleichsübungen.

Wir denken, jeder Flottenchef findet unter seinen Mitsegler einen kompetenten Arzt oder Sportlehrer, unter dessen Anleitung ein solches Konditionstraining organisiert werden kann.

Zusätzlich wollen wir Euch in den folgenden Ausgaben unter ärztlicher Anleitung einige wertvolle Tipps und Anregungen mit auf den Weg geben.



Nachdem wir uns ausführlich mit der Geschichte unserer deutschen Folkeboot-Flotten befasst haben und in unserem Jubiläumsheft zum 60. Geburtstages des Folkebootes auch die Entstehungsgeschichte unseres Bootes bis ins Detail rekonstruieren konnten, wollen wir uns von diesem Heft an mit den Folkebootflotten in Schweden, Dänemark, Finnland, Russland, England, Irland, den U.S.A., Kanada und Australiens beschäftigen.

Jeder von uns, der schon einmal Gelegenheit hatte, mit Folkeboot-Seglern im Ausland Kontakt aufzunehmen und zu segeln, ja vielleicht sogar an einer Regatta oder einem längeren Fahrten-Törn teilzunehmen, weiß dass dieser

Aspekt des Folkeboot - Segelns einer der großen Pluspunkte unseres Bootes darstellt, um das uns viele andere Bootsklassen beneiden. Die internationale Gemeinschaft der Fol-



Neue Serie: Folkeboot-Flotten in aller Welt

Folkeboote in Schweden

Heute beginnen wir mit dem Ursprungsland des Folkebootes und unseren skandinavischen Folkeboot-Freunden in Schweden. Herzlichen Dank nochmals an dieser Stelle Dieter Loibner aus San Francisco, ohne dessen fundierte Recherche wir viele dieser Einzelheiten nie erfahren hätten.

Es überrascht sicherlich nicht, dass bereits im Jahre 1944 (die Alliierten rückten von allen Seiten auf das geschlagene Deutsche Reich zu) die schwedische Folkeboot-Vereinigung gegründet wurde, die Ihren Stil und Charakter bis in die heutigen Tage bewahrt hat: Die Treffen werden vorzugsweise an landschaftlich schönen Flecken in entspannter Atmosphäre bei Wein, Weib, exzellenten Speisen und Tanz ebenso dazugehören, wie seglerische High Lights.

Ein gemütliches Miteinander ist alles in allem eine internationale Sprache und bringt die Dinge ins Rollen. Dabei muss es durchaus nicht immer das „Vier Jahreszeiten“ sein: das Hinterzimmer treppauf in irgendeinem Yachtclub, in dem sich gleichgesinnte FOLKE - Fans zum gemeinsamer Pläne schmieden treffen, bietet optimale Voraussetzungen, so lange ausreichend kühle Getränke, leckere Happen und Spaß am gemeinsamen Hobby vorhanden sind.



Das Schiff des Nordens

keboot-Segler untereinander ist unerreicht - denken wir nur an die Folkeboot-Segler in dem Bericht der YACHT vom April 2003 in Schweden, die Ihr Folkeboot für eine Woche gegen eine Flasche Whiskey über einen Kontakt der schwedischen Folkebootvereinigung erhielten.

Das robuste Folkeboot kann man schon einmal einem Folkeboot-Segler aus dem Ausland überlassen, da die Beschlagnahmungsanordnung und das Segelverhalten im Großen und Ganzen auf jedem Schiff gleich sind. Ich selbst war in San Francisco überrascht, am zweiten Tag nach meiner Ankunft mit einem Folkeboot die Bay erkunden zu dürfen.

Scheut Euch also bitte nicht, im Ausland Kontakt mit anderen Folkebootseglern aufzunehmen! Ihr werdet über die Freundlichkeit und Großzügigkeit überrascht sein und erkennen, wie großzügig und reichhaltig die Folkeboot-Welt wirklich ist.

Anders Ohlsen, der Nabel und Motor des Folkeboot - Segelns in Schweden kann eine Menge über das Folkeboot in Schweden erzählen:

Die ganzen Jahre über ging es bei den Klassentreffen der Folkeboote in Schweden immer wieder von Generation zu Generation um die gleichen Themen: Das Bootsgewicht, die Masten, den möglichen Gebrauch des Spinnakers und die Motivation weiterer Folkebootsegler an den zahlreichen Regatten teilzunehmen.

Bereits im Jahre 1950 führten die Schweden den Reserve-Mast in allen Flotten ein für den Fall der Fälle, dass bei einem Mast- oder Baumbruch stets Ersatzteile für den von Bruch betroffenen Regatta-Teilnehmer vorhanden waren und kein vorzeitiger Regatta-Abbruch zu Heimreise zwang, ein Trauma, dass viele FOLKE-Segler an einer Regatta-Teilnahme hinderte.

Während der Boom-Zeiten des Folkebootes in Schweden schossen die einzelnen FOLKE-Klubs wie Pilze aus dem Boden. Kein Wunder bei dem Preis und den Segeleigenschaften des Bootes, das für die schwedischen Gewässer geradezu prädestiniert war und das Gemüt der Schweden als

ideales gutmütiges Familien- und Regattaschiff ins Herz traf (Ähnlich wie bei uns in den 60-er und 70-ern der VW - Käfer auf unseren Straßen). Und Schweden ist, wie wir alle wissen, Das ideale Segelrevier schlechthin, zumindest wenn an den langen Sommertagen das Wetter mitspielt.

Die Flotten Göteborg und Malmö änderten ihre Namen in West- und Südküsten-Folkeboot Vereinigung. Die Ära zwischen 1975 und 1985 sollte als das „Goldene Zeitalter des Folkeboot-Segelns in die Geschichte eingehen, durch das Erscheinen des GFK-Folkebootes zusätzlich beflügelt. Bis zu 66 Teilnehmer fanden sich in jenen Jahren zur schwedischen Meisterschaft ein, erzählt A. Olson.

In den folgenden Jahren ging es jedoch abwärts mit den Folkeboot-Aktivitäten und der Mitgliederentwicklung in Schweden, da andere Boote speziell die jüngeren unter den Seglern faszinierten. Da änderte auch nicht die tolerante Einstellung der Schweden zum Spinnaker-Segeln auf Folkebooten nichts. Fahrtensegler waren vom IF, Regattasegler vom H-Boot, den J/24-ern und zahlreichen neuen dinghy-Klassen angetan und wanderten ab. Auch die Faszination



von Golf und Tennis sowie anderen Sportarten spielte eine nicht unbedeutende Rolle.

Im Jahr 1990 änderte man die Klassenstruktur erneut, indem man die schwedische Folkeboot Vereinigung in die bis heute bestehenden Flotten BLEKINGE, HALMSTAD, OSTKÜSTE, SCHONEN, WESTKÜSTE und VÄTTERN-See aufteilte und dem Vorstand unter Arne Olson und Vize Sören Bäckmann mit den erforderlichen Vollmachten ausstattete.

Die Zahl der Teilnehmer an nationalen Meisterschaften ist bedauerlicherweise weiterhin rückläufig. Schwedische Folkeboot-Glorie ist nur noch Erinnerung. Der letzte und bisher einzige schwedische Goldpokal-Sieger war Peter Sohl mit Per-Arne Johansson und Anders Nilsson in Malmö 1978.

Symptomatisch für diese Situation ist das Verschwinden jeglicher Folkeboot-Werften und Bootsbauer in Schweden.

Heute ist die schwedische Folkeboot Vereinigung aktives Mitglied der NFIA und wir finden Regatta-Segler regelmässig beim Gold-Pokal, beim Walcon-Cup oder bei den San Francisco Internationals.

Die neuentdeckte Liebe der Folkeboot-Segler bei der



Schweden – Heimatrevier der Folkeboote

Pflege und Restaurierung von Holz-Folkebooten wird von der schwedischen Klassenvereinigung durch Sponsoring unterstützt. Von 1.360 in Schweden registrierten Folkebooten sind lediglich um die 100 Boote aus GFK gebaut. Also existiert ein riesiges Potential um die Erhaltung und Restaurierung, sowie der Weitergabe um das Wissen dieser Praktiken an kommende Generationen und lässt die Aufgaben der Vereinigung in einem für unsere Vorstellung anderen Blickwinkel erscheinen, da das Durchschnittsalter der meisten Boote bei 30 Jahren liegt.

Das zunehmende Durchschnittsalter der Mitglieder gibt (wie bei uns) ebenfalls Anlass, sich Gedanken über die Zukunft des Folkeboot-Segelns Gedanken zu machen, um die Kontinuität zu bewahren.

Auf die Frage, was notwendig ist geändert zu werden, antwortet Olson: „Ich glaube, es ist so gut, wie es ist. Das beste Rezept ist, mit dem Folkeboot und sei-

nen Seglern unterschiedlicher Generationen Spaß zu haben und locker miteinander und aufeinander zuzugehen. Das bringt die zahlreichen Folke-Eigner, die ihren Boote pflegen und an den Wochenenden und Abenden zum Spaß segeln in unsere Reihen. Das Image der ‘bösen alten Männer’, die verbissen und inquisitorisch bestimmen, was die ‘reine Folkeboot-Lehre’ ist, hat es in Schweden ohnehin nie gegeben. Gemeinsames Sommer-Segeln mit Frau, Kindern, Hund und Katze in der Gegend von Malmö und ein traditionelles Flotten-Segeln vor Beginn der schwedischen Meisterschaften sind weitere wichtige Veranstaltungen.“

„Wir sind sicherlich besser dran, als die meisten anderen Bootsklassen in Schweden“, sagt Olson mit optimistischem Blick in die Zukunft. „Das Folkeboot hat bereits bewiesen, dass es neun Leben besitzt.“

Weitere Informationen im Internet beim Svenska Folkbåtsförbundet: www.folkbåt.com

Sommer 2003 – Gedanken

Im Frühjahr hoffen wir auf eine schöne Saison. Wir wünschen uns – im realen und übertragenen Sinne des Wortes „sonnige Aussichten. – Wer kennt das nicht, wie schön es ist, nach einem langen Winter wieder die wärmende Kraft der Sonne auf der Haut zu spüren? – Und das gar auf einem Boot – und gar auf einem Folkeboot!

Da ist man fern von der jeder Hektik, die Probleme – und wer hat schon keine – bleiben am Ufer zurück. Wichtig ist jetzt anderes! – Machen wir Ferien mit unserem Boot, z.B. in Skandinavien, Ferien wie im Bilderbuch, Ferien wie in Bullerbü (A. Lindgren) mit klarem Wasser, Felsen, hellen Abenden und Nächten. Ferien mit Freunden und mit der Familie. Setzen wir uns bei Abendspaziergängen an die Hafeneinfahrt und genießen den Logenplatz, wenn Boote rein- und rausfahren, genießen wir die Abendsonne ganz entspannt, die gemütliche Runde mit neu kennengelernten Seglern.

Lassen wir die Abendsonne mit ihrem Licht zaubern, uns Motive schaffen, die man am liebsten malen möchte, aber auch fotografieren kann! – Lasst uns auf liebenswerte Details achten, Schönes im Kleinen, wie man es im Alltag so häufig übersieht.

Wenn wir so erleben, und das mit dem Folkeboot, wenn wir uns mit Wind und Wellen auseinandersetzen, wie es vielen von uns heute fast verlorengegangen ist, wenn wir erkennen, dass es eine freundliche Welt ohne high-tech und Elektronik gibt, dass wir auf Status und Luxus verzichten können, dann haben wir gelernt zu leben. Oder wir haben etwas von der Lebenskunst zurückgewonnen, die uns im Alltag beharrlich abgenommen oder mit Lautstärke und viel zu starken Reizen verschliffen wird. – Schön, dass es die Möglichkeit der Rückbesinnung in der Natur gibt!

Klaus Peters



Die schwedische FolkeNews „Folkbåtsnytt“, das Mitteilungsblatt unserer schwedischen Folke-Boot-Freunde

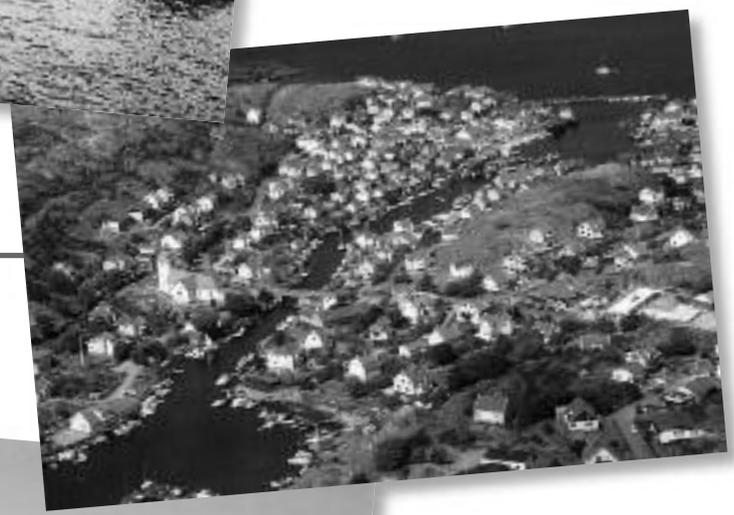


*Welcome to
Sweden folks!*



*Das Seglerparadies an der
Ost- wie an der Westküste.
Schweden - Geburtsland des
Folkebootes.*

Impressionen aus Schweden



*against the
wind...*



*Naricholm Bruk
baute über 3.000
97 Folkeboote*

Liebe FolkeNews-Leser!

In den zurückliegenden Jahren der Zusammenarbeit mit dem SVG-Verlag in Lübeck ging so manches Text- und Fotomaterial an der Redaktion vorbei direkt nach Lübeck und konnte bedauerlicherweise redaktionell nicht berücksichtigt werden.

Zum Glück wurde nichts weggeworfen! Als dieses „verlorene Material“ am Ende der Zusammenarbeit erstmals bei

uns auf dem Redaktionstisch landete erkannten wir, dass wir einige dieser Schätze den Lesern nicht vorenthalten dürfen.

Wir werden sie Euch nach und nach aufbereiten und vorstellen, da sie nichts an Aktualität eingebüßt haben!

Euer Redaktionsteam





Gut bemannt ist das Folkeboot, zumindest bei Regatten, mit drei handfesten Seglern. Wenn sie zudem noch Freunde sind – und das soll es ja auch heute noch geben – ist das Boot in allen Situationen optimal und sicher zu segeln. Wenn wir Segler sagen, meinen wir damit automatisch auch die Seglerinnen. Die Mischung der Crew lässt da ja einige Varianten zu! – Und die Zeiten, da die Frauen an Land brav auf die Rückkehr der Heroen warten, sind gottseidank vorbei. Jedenfalls meistens.

Hin und wieder hört man auch von Fahrtentörns zu dritt. Das ist unter den heutigen Gesichtspunkten von Bequem-



Erst zu dritt genießt Du den Folkeboot-Segelspaß pur!

Drei Mann (auch Girls) in einem Boot



▲ *Schachmatt, aber stolz und glücklich. Eine ordentliche Folkeboot-Regatta verlangt der Crew so einiges ab. Das zeigen die Gesichter der drei Recken*

▼ *Peter Hahn mit Crew ist immer mit dabei. Er kommt aus Berlin (SCG).*

Fotos: mjm



lichkeit zwar nur mit viel gutem Willen und ausgeprägtem Improvisations-Talent zu machen, aber man hört auch hin und wieder hinter vorgehaltener Hand, dass ein derartiger Trip der Sonderklasse zu den starken seglerischen Erlebnissen im Leben von Segler und Seglerin zählen soll.

Das ist Grund genug für unser Redaktions-Team, sich einmal unter Folkeboot-Seglern der Regatta- und Fahrten-Szene umzuhören, wie das Ganze so abläuft und welcher besondere Erfahrungsschatz daraus gewonnen werden konnte. – Dazu schreibt uns bitte von Euren Erfahrungen, Erlebnissen und Eindrücken!

Wir haben zwar in der Vergangenheit an erfolgreiche Crews der Regatta-Szene appelliert, uns ihre Erfahrungen und Tipps mitzuteilen, leider aber nie eine Antwort erhalten.

Es ist nicht selbstverständlich, wenn es einem Bootseigner gelingt, zwei weitere Partner, die ihm seglerisch das Wasser reichen können und die oft oder ständig mit ihm segeln, zu finden. Zum Segeln in Feierabend-Regatten, an Wochen-

enden, in Regattaserien, auf Reisen. Das ist dann ein kostbarer Glücksfall – und manche erzählen, dass sich der Spaß bei solchen Törns oder Wettfahrten mit dem Faktor 3 multipliziert! –

Schreibt uns! Wir sind neugierig auf Eure Erlebnisse! Und die Leser auch! –

Euer Redaktions-Team

Schnelle Segel für Ihr Folkeboot

...finden Sie neben Regattaerfolgen, Trimm Tipps und Preisen unter:
haase-segel.de



HAASE SEGEL

Der Segelmacher Ihres Vertrauens.

Gneversdorfer Weg 9 • 23570 Travemünde
Telefon 04502/2038 • Telefax 04502/2315
www.haase-segel.de • www.banks-sails.de
E-mail: info@haase-segel.de



Am Baldeneysee ist es im März noch kalt, aber mit Freibier und gutem Essen lockte 2002 unser Flotten-Jockel und seine ihm Angetraute zum frühjährlichen Flottentreff in den YCRE.

Die Saison ist noch in weiter Ferne, die Folkes noch alle aufgebockt, als der flotte Chef seine Tagesordnung abspult wie ein Uhrwerk wäre da nicht „Kalle“ mit seinen Vorschlägen zur Verwendung der Flottenbeiträge, doch auch diese Klippe wird umschifft und wir wenden uns den Plänen für die Saison zu.

Wer organisiert denn in 2002 wann das Folkebootsommergrillundtrinkfest? Natürlich – Gott sei Dank – die Mannen und Frauen um den Sommers segeln lassenden und Winters Mini-F segelnden und bastelnden Zahnarzt Hartmut

schwäbisch-alemannischer Art zwar etwas auf sich warten getreu dem Motto „No net hudle“ ihr Preußen! Schließlich hat Rainer nach langem suchen ein 20-jähriges Begré Holzboot erspäht, aber der Eigner meldet sich telefonisch bei uns, dass er das F-Boot kurzfristig verkauft hat; trotzdem DANKE.

Kurze Zeit später eine neue Email von Rainer: Der Eigner der G591 Roland Graf aus Moos am Untersee stellt uns das Boot zur Verfügung und der Regattaleitung sei Dank, dass sie auch noch unsere G632 Haase Segel zulässt.



Bodenseewein statt Bananengrillwurst

Von einer Seglerfamilie die auszog, ihr neues altes Revier zu erkunden

aus dem EYC. Für alle nicht Baldeneysee-kundigen: der EYC ist neben dem YCRE der einzige Club mit einem richtigen Hafen und dort liegt Mann und Maus urgemütlich unter der Kuchenbude wie in Abrahams Schoß. Ein Termin ist auch schnell gefunden 6. und 7.7.

Da man ja Pläne schmiedet schaut man auch schon einmal – im Büro unerlaubterweise – in die von Stefan gut und aktuell gestalteten Internetseiten; in den Regattaterminkalender und da steht zum gleichen Termin: Meersburger Folkebootpokal; die Entscheidung bei uns beiden ist eigentlich schnell gefallen: diese Regatta wäre für mich was ganz besonderes, denn im dortigen YCM habe ich vor Urzeiten (A-Schein von 1958) segeln gelernt!

Hänger leihen, Zugfahrzeug mieten müssen wir uns leider aus bekannten Gründen aus dem Kopf schlagen, aber da gibt's doch den Flottenchef Norbert und seinen „TO“ Rainer; Dank Internetadresse in den Folke News heute kein Problem mehr. Die 1. Antwort lässt nach

Da der Eigner am Wochenende vorher die Staader Fährhaus-Regatta segelt, ist die Überführung nach Meersburg kein Problem und für uns die Rückfahrt per Motor und gelegtem Mast von Meersburg nach Konstanz den Seerhein hinunter in den Untersee nach Moos schon alleine die Reise wert und zur Nachahmung empfohlen. Man fährt wirklich ganz nah am Paradies vorbei!!! 6 Stunden Fahrt bis an den See haben wir kalkuliert, wenn da nicht die Umleitung wegen des Flugzeugabsturzes gewesen wäre, so sind es gut 7 Stunden bis zur Entdeckung des Schiffes auf Platz 49 im Meersburger Yachthafen.

Segel auspacken, Großfall justieren, Fockholepunkte einstellen, Mastkontrolle ist nicht nötig, denn der wurde von Fritz Lübbe vom TSVS mit „Schlabberwanten“ anlässlich eines Trimmwochenendes eingestellt.

Bei bayrisch weißblauem Himmel und Temperaturen um 30 Grad genießen wir die Weißwürste und das Weizenbier

auf dem Schlossplatz in der Meersburger Oberstadt und abends Gutedel und den Weißherbst in der Unterstadt.

Samstagsmorgen ist Ölzeugwetter. Es regnet in Strömen und der Wettfahrtsleiter Heiko lässt uns Gott sei Dank im Clubhaus warten; Gottseidank auch deshalb weil Jutta sich den Zeh am Bettpfosten gebrochen hat und zum Arzt muß.

Der erste Startversuch misslingt mir gründlich und wir werden am Startschiff klassisch abgeklemmt und fahren hinterher, doch Petrus hat es mit uns gnädig gemeint und lässt den Wind ganz einschlafen und der Wettfahrtsleiter schießt 3mal. Wir warten lange (nach nord-deutschem Maß!) und auch der 2. Startversuch misslingt mangels Wind; beim dritten Versuch um etwa 16:00 Uhr kommen wir bei 2 Bf ganz gut weg und sind 2. am Luvfass und erster im Ziel. Aha! (Danke Fritz!) Der Fritz Lübbe Trimm stimmt also noch!

Abends dänisch-schweizerisches Freibier von der Mannschaft DEN 1125 (Skol!!) und ein warmes Büffet mit FF (Fiel Fleisch) und Salat (im

Meldegeld inbegriffen) genauso wie das gemeinsame Frühstück am Sonntagmorgen mit viel Liebe serviert von den YCM Clubmitgliedern, DANKE!

Das Frühstück geht nahtlos in den Frühschoppen über, denn kein Hauch regt sich und um 13:00 Uhr erlösen Jessica, Jutta und mich 3 Schüsse von der Sonnenbaderei. Doch auch dann kommt keine Hektik wie bei uns am Baldeneysee auf. Mit alemannischer Gelassenheit wird bei den 3 Booten vom Untersee (G705 mit R. Willibald und Frau, G461 mit M. Graf und Gerhard und unserem Boot mit einem Zweibein ganz cool der Mast gelegt sodass meine Frau nur noch staunt, denn bei uns im WSB ist das immer so ein Akt wegen der geringen Hubhöhe unseres Krans und meinen 100 kg als Kontergewicht!

Bei der Preisverteilung erhalten alle einen Erinnerungsbecher, das erste Drittel für jeden eine YCM Armbanduhr und das 1986 von der Chivas-Crew gestiftete Steuerrad entföhren wir an den Baldeneysee mit dem Versprechen (??) es im



nächsten Jahr zu verteidigen! Wenn dieser Artikel erscheint, haben wir es wahr gemacht!!! Einige Crews haben noch ein langen Törn mit dem „Pröttel“ vor sich nach Kreßbronn, Altheim, Konstanz, wir fahren zu dritt mit gelegtem Mast über Konstanz in den Seerhein und über Gottlieben nach Ermatingen wo wir uns im 3er Päckchen zusammenlegen, den Mast per Zweibein stellen (meine Frau staunt wieder wie einfach das geht!), Rainer holt noch ein kühles Weizen aus der Bilge von „Hippo“ und Martin und wir fahren bis nach Moos wo der Eigner Roland uns schon auf der Mole empfängt. Gerhard ist mit unserem Auto von Meersburg nach Moos gefahren, sodass wir problemlos wieder Zurückdie-seln können. In Weiler auf'm Dorf bei Roland und seiner Frau wartet schon der Grill mit Lammkoteletts, Salat und kühlem „Zäpfle“ Bier.

Wir bedanken uns mit Sherry für soviel Gastfreundschaft und ziehen von dannen mit der Gewissheit wiederzukommen und unsere Freunde von der Flotte Bodensee zu besuchen.

Es bedankt sich bei Allen die „Black Virgin“ G632 Crew Jutta, Jessica und Tilman von der Essener Flotte

Auch ein Folke-Schotte darf mal sein Herz ausschütten:

Als erstes möchte ich mal sagen, wer ich bin und wo ich herkomme und so...

Ich heiße Volke Bohzen. Für Euch christliche Segler bin ich wohl ein Geist. Ich komme aus der Nähe vom Kielschwein. Welches Schiff wollt Ihr wissen? Das ist immer anders wegen das Flüssige in die Bilge.

Da gibt das nämlich welche, die ham nur Baby-Bier, manche gar nix und andere nur selten fix viel Gutes. Und weil das immer schlimmer wird und unsereins von die Vorschoters bald selber einkaufen muß, werde ich mich mal bemerkbar machen!! Mit die sinkende Quanti- und Qualität in die Bilge von die Folkeboote wird

die Stimmung und Moral ja immer mieser!!!

Ich warte nur noch auf den Augenblick, wo morgens vor die Regatta der Milchmann über den Steg läuft! Da is ja die Verpflegung bei den Tonnern auf m Kapitans-Cup besser.

Da müßt Ihr tasächlich mal dreingucken in so ne Bilge von nem Folkeboot auf die Kieler Woche. Da vegetierst Du zwischen Selters und O-Saft und den Sekt für'n Tagessieg holn se aussem Kofferraum vonne Autos. Fehlt nur noch, dass sie bald vom Leistungssport reden und dabei das Segeln meinen und nicht das Heben!! Da müßt Ihr Euch auch nicht wundern, wenn Ihr Probleme mit die Crew kriegt und daß wir nicht mehr mitsegeln wolln.

Bei den einen letztens war ich an Bord, da mußte der Schotte von seinen zwanzig Bier fünfzehn wieder ins Auto tragen, wegen das Gewicht bei wenig Wind.

Aber Ihr glaubt ja gar nicht, was man da so alles mitkriegt. Da könnte ich Euch Geschichten erzählen. Geschichten sag ich Euch, so richtig aus die Interna vonne Segelei. So wenn zwei Schotten nache Regatta unten inne Kajüte über ihren Chef herzieh'n oder von diese Binnensegler, die fürs Küstensegeln erst einen Kursus in Seekarten-lesen besucht haben...

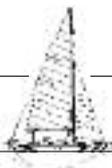
Aber davon das nächste Mal mehr, Euer Volke Bohzen
F.B. + O.R.



*Herzliche Folke-Grüße
aus der San Francisco-Bay!*

Nehmt Kinder mit an Bord! Sie sind die Folkeboot-Fans von morgen!

Das gutmütige Folkeboot ist auch in der San Francisco-Bay unter Kinder und Jugendlichen äußerst beliebt.



Gold Cup 2003 in Aabenraa/DK

Vom Aabenraa Sejl Club erreichte uns ein Brief zum Gold Cup vom 12. – 16. August 2003. Darin wird festgestellt, dass der Gold Cup in der 33. Woche stattfindet.

Der Originalbrief:



Leserbriefe an die Redaktion

Rainer Birkenstock – Flotte
Berlin – schrieb uns:

*Liebes Redaktions-Team!
Ich finde Eure Titelfotos ganz
schön bescheiden! Die letzten 4
Ausgaben zeigten nicht viel von
aktuellen, dynamischen Folke-
booten, wie ich sie kenne.*



Aabenraa Sejl Club
Kystvej 55
6200 Aabenraa

Kontortid onsdag 16.00-18.00
Telefon 74 62 09 00
Postboks 2 14 69 00

Aabenraa d. 12.08.2003

Liebe Folkebootssegler!

Der Aabenraa Sejl Club möchte mit diesem Brief auf ein Missverständnis aufmerksam machen dass offenbar unter deutschen Folkebootssegler entstanden ist.

In FolkeNews Nr. 4/2002, Seite 5 heisst es in einer Notiz, dass der Goldpokal 2003 wie immer in der Woche 29 geregelt wird!

Das ist falsch!

Die Wettfahrten werden wie geplant in der Woche 33 durchgeführt. Das ist so auch in FolkeNews Nr. 4/2002, Seite 15 mitgeteilt worden.

Es wurde über den Vorstand des dänische Folkebootsklub Diskussionen zwischen dem Aabenraa Sejl Club(ASC) und NFIA bezüglich der Verlegung geführt, doch es steht fest dass die Statuten eine Verlegung erlauben und dass es ausschliesslich in der Entscheidung der Veranstalter liegt. Der ASC hat sich dafür entschieden an der Woche 33 festzuhalten, da sich wegen der zeitlichen Nähe zwischen Kieler Woche, DM und Goldpokal eine rückläufige Teilnehmerzahl festgestellt haben. Gleichzeitig sollen ja noch Ferie mit die Familie gehalten werden.

Wir glauben dass mehr Segler Lust verspüren werden und die Möglichkeit haben werden an den Wettfahrten teilzunehmen wenn diese vom „überfüllten“ Juli verlegt werden.

Eine Berichtigung wurde am FolkeNews geschickt und die web-site für die Wettfahrten ist unter www.aabenraa-sejclub.dk/goldpokal/index.htm eingerichtet werden.

Informationsplakate für den Aushängen den Klubs sind mit diese Brief versandt.

Mit freundlichen Grüßen
Jan Wojcicki, Aabenraa Sejl Club
Wettfahrtsleiter.



*Die nächste Nummer (3/2002)
wird wohl so aussehen?*



Euer Rainer B. aus Berlin

*Anmerkung der Redaktion:
Wie Ihr wisst, ist der Titel anders
ausgefallen! Dank Rainer!*

Ob Fahrten- oder Regattasegel – Für Ihr schnelles Folkeboot:

Beilken Segel

Beratung, Verkauf und Reparatur-
Service in eigener Werkstatt

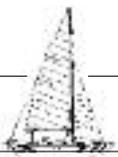


HUSTAN SEGELTECHNIK-TEAM
Jörg Hustan Segelmachermeister
Berlin/Brandenburg
Mühlenstr. 5, D-14979 Großbeeren
Telefon 033701/56605 · Fax 56606



*Ihr ganz persönlicher
Segelmacher*

Beilken



Allen Gerüchten zum Trotz: Lind lebt

Carl Matthias Koch, Flotte Hamburg, dem wir den hervorragenden Bericht in 4/2000 über die DM in Niendorf verdanken, hat sich auf die Spuren des legendären Folkeboot-Bauers Thorkild Lind in Dänemark gemacht. –

Hier ist sein ausführlicher Bericht, der in einer früheren Ausgabe zwar schon einmal ohne Fotos erschien, nun nochmals – mit Fotos, so dass er einfach nicht zu übersehen ist!

In Middelfart hörte ich als erstes über Thorkild Lind, dass es schon längst gestorben sei. Aber das war ziemlich übertrieben. Ich habe ihn besucht und mit ihm gesprochen. Diese Zeilen schreibe ich, damit auch andere Folkebootsegler wissen, dass dieser Mann lebt.

Da der Besuch des Meisters den Abschluss unseres Sommertörns bilden sollte, glaubte ich dem Gerücht einfach nicht und suchte im Telefonbuch nach seinem Namen und fand ihn auch. Eine hilfsbereite Frau von der Werft am Hafen kannte ihn sehr gut und bestätigte, was ich entdeckt hatte. Von einer Telefonzelle rief ich mit klopfendem Herzen bei ihm an. Ich hatte keinerlei Vorstellung davon, was nun kommen sollte. Thorkild Lind ging es wohl ebenso. Aber ich sprach mit ihm, er war also mindestens am leben. Er schlug vor, zum Hafen zu kommen, so in einer halben Stunde. So prompt hatte ich gar nicht zu hoffen gewagt.

Dort liegt neben unserer „Johanna“ von 1971 noch ein weiteres Lind-Folke von 1969. Margarethe und Jürgen, der mir das Gerücht weiterge-
reicht hatte, wollten mit ihrer

„Erika“ eigentlich schon ausge-
gelaufen sein, blieben aber da,
um den Meister zu sehen.

Wir versuchten, etwas Klarschiff zu machen in der Unordnung nach fünf Wochen Segelei durch Dänemark und Schweden. Dabei stellten wir uns vor, wie er wohl aussehen mag: Lang, dürr, gebräunt mit wirrem weißen Haar und stechendem Blick: Ein Weltmann, auf den Meeren zuhause. – Oder so: Rund und reich, mit Golduhr und Goldringen, verschmitztes Lächeln, Sonnenbrille, Handy am Hosengürtel.

Aber da ist es schon halb zwei, und auf die Minute pünktlich kommt ein silbergrauer VW-Golf sehr nah an die Pier gefahren. Heraus steigt ein freundlicher älterer Herr mit grünem Polohemd und einer braun-grauen Hose: ein ganz normaler Mensch.

Das ist er. Der beste Folkebootbauer aller Zeiten. Erfolg und Geld sind ihm nicht zu Kopfe gestiegen, das ist deutlich zu sehen. Hinter seiner Brille macht er einen ausgeglichenen, fast glücklichen Eindruck. So etwas wie Seelenfrieden meine ich zu sehen. Er ist zufrieden mit dem, was er



erreicht hat und bescheiden ge-
blieben. Trotzdem bin ich ein
wenig aufgeregt, diesen Mann
zu treffen. Das ist also der
Schöpfer der schnellsten, bes-
ten und schönsten Folkeboote!

Ich klettere zu ihm auf die Pier und begrüße ihn. Er spricht deutsch und braucht lange für seine Sätze, trifft aber stets die richtigen Worte, so dass ich manchmal erstaunt bin, wie sich bei ihm ein kleiner Satz zu Ende entwickeln kann.

Wir klettern über die Boote. Auf dem neuen Teakdeck meines Nachbarn erklärt er, warum er lieber gestrichene Decks mag: Teak ist teuer, wiegt mehr und muss intensiv gepflegt werden. Dann sieht er sich genau Masten und Segel an, bevor er sich zu uns auf die Backskiste setzt. Wir verteilen eifrig Bier und die Stimmung steigt. Auch die vier Jungs aus Glücksburg mit der Charteryacht trinken und hören andächtig zu, als Thorkild erzählt: Er habe nur einen Fehler. (Pause) Er rauche nicht. (Pause) Er trinke nicht. (Pause) Und er habe auch nichts mit Frauen. (lange Pause) Ich will gerade antworten, dass das ja schon drei Fehler seien, da sagt er noch „Aber manchmal lüge ich ein bisschen“.

Solche Sätze, vorgetragen in sartzem dänischen Dialekt, zusammen mit der Bierflasche, die er hin und wieder hebt, entwickeln sich in mir zu einem Bild, das ich nach und nach sehr liebgewonnen habe, besonders jetzt, wo ich dies hier schreibe.

Er spricht von Bruno Splieth, von dem auch er etwas übers Segeln gelernt haben will: „immer so fahren, dass du

mit zwei Fingern steuern kannst“. Er erzählt von den verschiedenen Hölzern, die er für die Planken benutzt hat: „Douglas-Tanne über Wasser, häufig Lärche unter Wasser, weil – (er sucht den richtigen Begriff) weil wir das hübschere Holz über Wasser benutzt haben“. Er spricht von dem richtigen Mast-Trim: Auf der Kreuz soll er vorne am Deck anliegen, die Wanten aber nicht so lose fahren, dass er zuerst an eine Seite drückt. Denn dann kommt er nicht mehr weit genug nach vorne.

Außerdem erzählt er davon, dass er im Sommer mit seiner Familie zum Angeln fährt, dass man sich an Bord auf Zehenspitzen ähnlich einer Katze bewegen sollte, dass zu viel Krängung das Boot luv-
gierig macht und dass man, um schnell zu sein, immer so aufrecht wie möglich segeln muss.

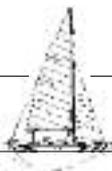
Und schon ist fast der ganze Nachmittag um. Schnell gibt ihm Jürgen sein Logbuch für eine Autogramm und Thorkild schreibt säuberlich hinein. Ich drücke ihm als kleines Dankeschön eine Flasche Jamaica-Rum in die Hand, die er seinen Freunden beim nächsten Treff anbieten will, denn er selber trinkt ja nicht.

Wir gehen noch zur benachbarten Werft, um nach einem Stück Douglas-Tanne zu fragen, und schon ist er wieder fort. Zurück bleiben wir, halb selig, halb ermattet, halb verwirrt, und kochen uns erst mal Spaghetti mit Lachs in Olivenöl und Knoblauch. – Danke an Euch fürs Lesen!

Carl-Matthias Koch
(früher FG 798)



Eine Flasche „vom Besten“ für Thorkild Lind, einen der besten Folkeboot-Bauer aller Zeiten



Unser neuer T.O. und Flottenobmann Möhnese, Kiki Goecke, schreibt den folgenden Artikel als Anregung, zur Flottenmeisterschaft zum Möhnesee zu kommen. Wer Kiki kennt und weiss, dass er schon einige große Regatten auf die Beine gestellt hat, ist sicher, dass die Regatta Anfang Oktober 03 ein Erfolg wird!

Folkes auf der feuchten Wiese Neue Regatta am Möhnesee

Das man mit Folkebooten nicht nur an der Küste segeln kann, ist inzwischen (fast) jedem bekannt. Das durchaus auch für Folkeboote reizvolle Revier Möhnesee kennen viele jedoch noch nicht.

Der Möhnesee ist mit rund 130 Mio. Kubikmetern besten Trinkwassers eine der größten Talsperren in Deutschland. Vom bekannt schönen Arnsberger Wald eingerahmt liegt die Möhnetsperre mitten im Sauerland, ca. 10 km von der Ausfahrt Soest an der BAB 44 Dortmund-Kassel.

Im Vergleich zu den meisten anderen Talsperren liegt der See nicht so tief und ist deshalb fast genauso windsicher wie die einschlägig bekannten Küstenreviere. Insbesondere im Herbst haben wir häufig richtig Hack – gepaart mit fast glattem Wasser zu bieten. Stefan und Hotten können ein Lied davon singen...

Am See sind gut zwanzig Folkeboote beheimatet, die sich auf drei Segelclubs am sogenannten Sperrmauerbecken verteilen. Als ich 1997 mit der Folkesegelei begann, waren es gerade mal gut zehn Boote, die Klasse wächst also stetig. Bisher gab es bei uns auf dem See mit dem „Goldenen Waffeisen“ nur eine Folkeboot-Regatta, die seit vielen Jahren vom Yacht Club Möhnesee als mitgliederstärksten Verein am See ausgetragen wurde.

An dieser Wettfahrt nahmen neben den an der Möhne beheimateten Booten regelmäßig gute Segler vom Baldey-See in Essen, mit Leuten wie Hotten Kruse und Stefan Rosehr jedoch auch bekannte Segler von der Küste teil. Im vergangenen Jahr viel die Regatta um das Goldene Waffeisen mangels Teilnehmern – der Termin lag mitten in den Herbstferien – leider aus. Vielleicht war



Heute segeln fast 25 Folkeboote auf dem Möhnesee – und es werden...



Pressewart H.-H. Hansen (Mitte) konnte in seinen 56 Jahren so manchen Binnensegler vom Wert des Folkebootes überzeugen.

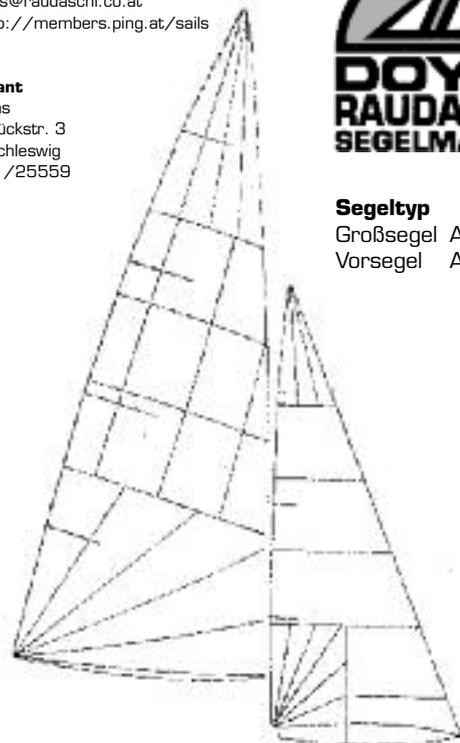
Hubert Raudaschl Gesellschaft m.b.H.

Telefon: 06138/2333, 3053
Telefax: 06138/3053-40
E-Mail: sails@raudaschl.co.at
<http://members.ping.at/sails>

Repräsentant
Walter Muhs
Münchenbrückstr. 3
D-24837 Schleswig
Tel.: 04621/25559



Segeltyp
Großsegel A20BRV
Vorsegel A21KSR



Raudaschl-Folkeboot-Segel seit über 30 Jahren
Mehrfach Goldpokal und Kieler Woche Sieger
über 20 Deutsche Meisterschaften

DIE QUALITÄT DER ERFOLG DAS VERGNÜGEN



n ständig mehr!

auch der mit 1,10 nicht gerade lukrative Ranglistenfaktor ein Grund für das Wegbleiben von vielen Gästen.

Auf meinen Wunsch hin hat sich die Segelkameradschaft Möhnesee Delecke (SKMD) entschlossen, die Regattasegelei für Folkeboote am Möhnesee etwas attraktiver zu machen. Wir werden deshalb in diesem Jahr erstmalig vom

03. - 05. Oktober die „Flottenmeisterschaft“ am Möhnesee ausrichten.

Geplant sind fünf Wettfahrten an drei Tagen und ein ordentliches Rahmenprogramm.

Wir werden uns alle Mühe geben, den Besuch bei uns in der SKMD für Euch zu einem schönen Erlebnis werden zu lassen. Mit einem Startgeld von nur 60,00 € - inklusiv der o.g. Leistungen – und einem mit 1,25 recht hohen Ranglistenfaktor sind wir sicher, dass sich der Weg auch für Küstenskinder lohnen wird. Ölzeug, Segel und alles weitere Equipment können anschließend mit Süßwasser gespült eingelagert werden.

Schon heute verspreche ich Euch, dass der SKMD einer der gastfreundlichsten Clubs überhaupt ist. Weitere Informationen zur SKMD findet Ihr unter www.skmd.org im Internet. Auf dieser Seite werden wir rechtzeitig auch die Ausschreibung, die Segelanweisung, sowie weitere Informationen für Euch bereitstellen.

Bei Rückfragen wendet Euch doch einfach an mich (Adresse im Impressum dieser Ausgabe auf Seite 22). Die Segelkameradschaft Möhnesee freut sich auf eine prima Veranstaltung mit Euch!

Herzlichst
Euer T. O. Kiki (F-GER 771)



„Kiki“, hier noch am Ruder seiner ehemaligen „Never Mind“

Auszug aus dem Programm:

Donnerstag, 2.10.2003:	ab 16:00	Einkranchen der angereisten Gäste (kostenlos),
	18:00	Regattabüro öffnet
	ab 19:00	gemütlicher Klönschnack im Clubhaus
Freitag, 3.10.2003:	ab 08:00	Frühstücksbuffet
	ab 08:30	Einkranchen der angereisten Gäste (kostenlos)
	10:00	Regattabüro öffnet
	13:00	Steuermannsbesprechung am Kran
	14:00	Startbereitschaft zur 1. Wettfahrt 2. Wettfahrt im Anschluss
	ab 19:00	Klönschnack mit Freibier, Abendessen
Samstag, 4.10.2003:	10:00	Startbereitschaft für weitere Wettfahrten (geplant 2 Wettfahrten für diesen Tag)
	ab 18:00	Regatta-Party mit Freibier und kostenlosem Abendessen
Sonntag, 5.10.2003:	10:00	Startbereitschaft zur letzten Wettfahrt (letzte Startmöglichkeit 11:30) anschließend kostenloses Auskranchen der Gäste, Siegerehrung

Die gute Flottenarbeit ist der Schlüssel zum Erfolg!

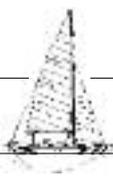
Wer von uns die Flotten-Story KIEL in der letzten Ausgabe der NEWS aufmerksam gelesen hat, kennt den Schlüssel des Erfolges unserer zweitgrößten Flotte in der DFV.

Männer und Förderer des Folkeboot-Segelns wie Bruno Splith, Karl Rehder, Peter Beckmann, Fritz Lübke, Dieter Kipcke, Jürgen Breitenbach, Niko von Bosse, Bernd Ruckpaul u.A. engagierten sich beispielhaft für die unterschiedlichsten Aspekte des Folkeboot-Segelns mit all seinen verschiedenen Facetten.

Als Beispiele wollen wir hier nochmals das Wintertraining mit Themen wie Grund-Trim und Technik des Folkebootes, Taktik, Wind, Wettfahrtregeln und Konditionstraining sowie das regelmäßige Wassertraining unter Walter Furthmann, zu dem sich jeden Dienstag um 17 Uhr in der Saison zum Trimm-Segeln und zu Geschwindigkeitsvergleichen mit anschließenden Kurzwettfahrten treffen, in Erinnerung rufen. Die Folke-NEWS wird unsere Fachleute wie Sportwart, T.O. außerdem bitten, regelmässig unterstützend zu diesen Themen Beiträge zu veröffentlichen.

Wir hoffen, auf diesem Wege auch andere Flotten für eine derartige Flottenarbeit motivieren zu können.

Wenn dann auch noch für den Bereich Törn- und Fahrtensegeln bewährte und Erfahrenen Folkeboot-Segler bereit sind mitzuarbeiten, dürfte einer erfolgreichen Flotten- und Mitgliederentwicklung nichts mehr im Weg stehen.



Breaking the waves...

Folkeboot-Segeln vom Feinsten. Eine Woche mit zwei Folkebooten in der dänischen Südsee

„Du machst mit! Dann kriegst Du den Kopf frei und bist sowieso besser drauf!“ Sanft aber bestimmt verordnet mir meine bessere Hälfte Brigitte eine Aus-Zeit von sieben Tagen, damit ich mit vier Freunden in zwei Folkebooten von Glücksburg an der Flensburger Förde aus die Insel Fünen umrunden darf.

Im Anschluss wollen wir mit dem Lind-Holz-Folke samstags pünktlich zu den CLAS-SICS von Olli Berking in Flensburg antreten und versuchen, den Folke-Freunden von der Küste paroli zu bieten so gut wir können.

Dass durch die Pfingst-Feiertage nur vier Urlaubstage geopfert werden müssen, macht das Ganze noch attraktiver!! „Ich denke, Du machst solche „Schwulen-Törns“ nicht mit“, meint mein Freund und Charter-Skipper Jürgen erstaunt, dem ich bei reinen Männer-Charter-Törns stets einen Korb gegeben habe. Aber auf zwei Folkebooten rund Fünen und gleich im Anschluss die Classics in meiner Geburtsstadt, das lockt!!!

Pünktlich fünf Minuten vor drei am Samstagmorgen schnurrt das sonore Motorengeräusch von Hans Volland's TDI-Buss vor unserer Haustür. Auf den Knaben ist eben Verlass!! Gemeinsam geht's zu Freund Erich, in dessen Lackiererei ein wunderschönes Lind-Folkeboot von 1971 fertig verladen und verzurrt auf meinem Alu-Trailer bereit steht und auf unser gemeinsames Abenteuer wartet.



Ich darf die erste Strecke planen, weil ich am Abend zuvor erst spät aus der Schweiz heimgekehrt bin, aber irgendwo hinter Hannover bin ich an der Reihe. Der TDI-Bus zieht das Folke auf dem tiefgelegten Alu-Trailer wie auf Schienen und pünktlich gegen halb elf stehen wir beim FSC in Glücksburg unter dem Kran, wo der freundliche Hafenmeister und Schwager Gisbert, mit Segel-Eleve Carl, von der Mosel und bestens mit gutem Wein ausgerüstet uns in Empfang nehmen. Gisbert's GFK-Folke „BALOO“ liegt bereits auslaufbereit am Steg und gemeinsam bringen wir auch das Holz-Schiff „Never Mind“ im Nu zu Wasser und machen es klar zum Auslaufen.

Kaum ist sämtliches Gepäck, Proviant und vor allem Getränke verstaut, schiebt ein moderater Wind aus O./SO. beide Schiffe gen Sonderborg auf Alsen. Ich richte es mir in den Bug-Kojen wohnlich ein und benutze die Luke als Tür. Wir lassen das Auge wandern und erleben eine Aussicht, die nach Meeresluft und Abenteuer schmeckt. Wir lassen den Blick am Horizont ruhen und träumen davon, an Inseln vorbei zu segeln, wo es so still ist, dass man es hören kann. Wir folgen den Segeln der anderen Schiffe da draußen, wo Himmel und Meer sich treffen.

Schnell liegen wir Sonderborg an, aber wir entscheiden uns für eine Übernachtung im idyllischen Hafen Hörup Hav, um erst am nächsten Tag an Sonderborg vorbei durch den Sund zu segeln.

Am nächsten Morgen sind wir nach erfrischendem Bad im sauberen Hafen die Ersten an der



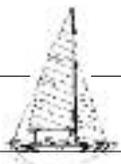
Sund-Brücke und Gisbert ermuntert das Glockengeräusch der Klapp-Brücke zu einem meisterlichen Regatta-Start in den Alsen-Sund. Der frische warme Wind steht noch immer ideal aus S.O. und wir halten lässig mit dem Motorbooten mit, die hier ihre volle Motorenstärke nicht nutzen dürfen. (225 PS und Du darfst nicht!!!!) Da kommt Druck auf!! Wohltuend, wie anerkennend die Skipper der zahlreichen Dickschiffe auf die flinken Folkeboote herabblicken, die durchaus mit ihren dicken Pöten mithalten können.

Aber auch der tollste Super-Wind hat mal ein Ende und etwa in Höhe des Aabenraa-Fjords zieht sich der Himmel zu. Was folgt ist erst einmal Flaute und dann ein lang anhaltender Wolkenbruch mit Regentropfen groß wie Hühnereier. Hans und Erich auf dem Holz-Folke haben Ölzeug und Südwest angelegt und sehen aus wie zwei Darsteller aus dem U-Boot-Film „Das Boot“. Hans hat zu aller Freude seine „Panzerbrille“ aufgesetzt und lacht fröhlich zu uns herüber. Irgendwie muss ich an den japanischen Kaiser Hiroitho denken, als er uns so anstrahlt. Mit etwas Glück schaffen wir es bei leichtem Wind aus West bis kurz vor Aarö-Sund – aber dann müssen wir doch noch auf den letzten Metern den Jockel an-

werfen und entscheiden uns nach kurzem Abstecher in den Hafen von Aarö, doch Aarö-Sund gegenüber am Festland anzulaufen.

Gegen Abend frischt der Wind nach mehreren heftigen Gewittern zur Sturmstärke von 6 bis 7 auf und am Pfingstmontag ist auch gegen Mittag noch nicht an Abflauen zu denken. Am frühen Nachmittag entscheiden wir uns unter zwei Reff-Reihen im Groß auszulaufen, um unser nächstes Ziel, Middelfahrt am Kleinen Belt, noch vor Dunkelheit zu erreichen. In den folgenden Stunden zeigen unsere Folkeboote, was in ihnen steckt und wofür sie erbaut wurden. Unermüdlich strecken sie ihre Vordersteven auch nach der heftigsten Welle wieder hervor, bevor sie vom nächsten Brecher getroffen werden. Die Gischt fliegt über und nur wenige Tropfen landen im tiefen, geschützten Cockpit. Beide Schiffe machen zügig Fahrt und die Bolzerei macht regelrecht Spaß weil die Schiffe sicher auf alle Anforderungen reagieren.

Kurz vor der alten Belt-Brücke haben wir noch eine Erscheinung der besonderen Art: In einem schlanken überdimensionierten Renn-Kreuzer segelt die Segellegende Poul Elvström wie in einer Wolke aus



Segeln an uns dicht vorbei und Grüßt herüber. Wir sind stark beeindruckt. DAS IST SEGELERLEBNIS PUR!! Schwarze Tümmeler begleiten uns in den Jachthafen „Kongebroen“, wo ich vor mehr als fünfzig Jahren als Kind zum aller ersten Mal Folkeboote aus Holz sah.

Der Industrie-Hafen von Middelfahrt ist für Folkeboote nicht zu empfehlen, es sei denn man verfügt über Riesenfender und ist zu faul, die Strecke von Kongebroen bis zur Fisch-Bude in die Stadt zu laufen. Uns tun die paar Schritte nach der stundenlangen Hockerei richtig gut. Den Weg versüßt die „ALTE WERFT“, in der zwei betagte Folkeboote und viele andere Klinker-Schiffe aus der guten alten Zeit zu besichtigen gibt.

Das Schollen-Filet mit Bier ist lecker und müde aber glücklich schnarchen wir dem neuen Segeltag entgegen, der uns um Nord-Fünen bei viel Sonne und flauen Winden nicht wie erhofft, bis Kerteminde zu Erik Andreasens Folkeboot-Centrale, dem Paradies und Allerheiligsten jedes Folkeboot-Seglers bringt. So landen wir im malerischen, wilden Füns Hoved am äußersten Nordzipfel der Insel. Ein wahrer Leckerbissen für die Ansteuerung für jeden Navigator, besonders, wenn alles unter Segeln passie-

ren muss, weil ein Motor streikt. Aber Gisbert ist mit seinem zuverlässigen Außenborder immer in der Nähe und ich bin stolz, dass wir unter Segeln einlaufen dürfen.

Füns Hoved- wir atmen den Duft von Teer, Westwind und Seetang ein. Das Frühstück am nächsten Morgen nehmen wir hinter einer Windschutz-Wand in der warmen Morgensonne zu uns. Es gibt Rührei bis zum Abwinken – die Eier müssen weg!

Weiter geht's, diesmal genau Richtung Süden und der Wind macht mit! Gegen Mittag, kurz vor Kerteminde frischt er sogar dermaßen auf, dass an ein Reinkreuzen nach Kerteminde nicht mehr zu denken ist, wenn wir es bis abends nach Trönse auf Tasinge schaffen wollen. Also geht es weiter nach Süden, an Nyborg vorbei und durch die Große-Belt-Brücke hindurch. Bolzen ohne Ende bei fünf bis sechs und einer atemberaubenden Welle. Dann innen zwischen Fünen und Langeland vorbei. Lolland bleibt backbord achteraus und wir nehmen Kurs auf die Tonne, die an der Spitze eines langen Flachs vor Tasinge die Einfahrt in den Svendborg-Sund nach Troense markiert.

Der Sund erinnert uns an unser Heimat-Revier, den Möhnesee in Westfalen. Dies verwundert nicht: man nehme

ein stark hügeliges Gebiet mit Feldern, Sümpfen, Wiesen und Wäldern, bestreue dies mit einer Unzahl von Hecken um die Felder, füge dann alte fünische Dörfer mit gepflegten Gärten, Fachwerk und duftenden Obstgärten hinzu, vermische dies alles mit den schönen Charakteristika der Herrenhäuser in der Kulturlandschaft und kombiniere diese Mischung mit den alten Seehandelsstädten und dem südfünischen Inselmeer.

Süd-Fünen ist mit einer Vielzahl schöner Schlösser und Herrensitzen gesegnet. Eines der schönsten und am einfachsten zugänglichen ist das Valdemars Slot auf der Insel Tasinge in der Nähe unseres Hafens Trönse. Wir aber sind für einen längeren Ausflug leider zu müde und beobachten lieber die trainierenden jungen Opti-Segler in der Bucht vor dem Hafen. Anschließend gibt's einen Schollen-Burger und jede Menge guter Pommes Frites mit Remoulade direkt neben dem Seefahrtsmuseum. Das Bier (echtes sauerländisches Veltins) dürfen wir selbst mitbringen, da es weder kühles Tuborg noch Carlsberg gibt.

Am nächsten Morgen nimmt Auns Gisberg auf den Haken und es geht im Schlepp durch das enge Fahrwasser des Sundes. Vorbei an Svendborg, der Seefahrerstadt mit stolzen maritimen Traditionen. Der Hafen mit seinen im interessanten Hafenumfeld eingebundenen Cafés und Restaurants ist Teil des Stadtkerns und von Bord aus gut einzusehen. Die Yachten liegen in Reih und Glied und die Inselfähren tuten, bevor sie wie wir unter der Svendborgsundbrücke in Richtung Aerö, Hjortö, Skarö oder Drejø abdrehen. Die alten Holzschiffe haben ihren eigenen Kai am Speicher des maritimen Zentrums Dänemarks, wo im Juli das grosse Klassiker-Treffen stattfinden wird und wir bedauern, dass wir nicht bleiben können.

Hinter der Sund-Brücke können wir wieder Segel setzen und kreuzen nun hinaus, um die Tonnen vor der Nase der Insel

Skarö zu passieren, um vorbei an Drejø den Leuchtturm an der Nordspitze Aerös anliegen zu können. Von dort geht es auf die Südspitze von Alsen zu und dann wieder mit Stampfe-Fahrt gegenan. (Ich penne gut eingekieilt in der Bug-Koje) bis wir wieder in Sonderborg (diesmal in den Jachthafen) einlaufen. Nach ausgiebigem Duschen schlendern wir rüber in die Altstadt zur Sundbrücke, um an der Pölser-Bude eine Doppel-Portion Hot-Dogs sowie ein unver-schämt großes Soft-Eis mit rosa Himbeer-Soße zu schlecken. Ich muss mir mein verschmiertes Maul mit dem Inhalt der einzigen Blumenvase abspülen, so sehr hat mich der Genuss überwältigt.

Am nächsten Morgen kreuzen wir die Förde hin auf nach Flensburg, wo wir am Nachmittag bei bestem Sonnenschein schon die vielen klassischen Yachten, vor allem die 12-er und 6-er, aber auch zahlreiche Old-Timer, Drachen und Knarrs bewundern.

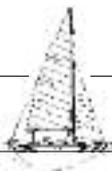
Wir halten nach den „Krück-Stöcken“ Ausschau, dort müssen unsere Folke-Freunde von der Küste liegen. (Schade, dass die Flotte Flensburg die Gelegenheit nicht nutzt, dieses gemeinsame Treffen zwischen der Folkeboot-Seglern zu organisieren und ein Grillfest oder ähnliches zu veranstalten.)

Wir treffen die freundliche Crew von „Lord Jim“ aus Lübeck und die Augustins mit ihrem wunderschönen Holz-Folkeboot aus Kiel. Insgesamt sind 16 ausgezeichnet gepflegte Holzfolkeboote am Start. Und wir freuen uns auf eine interessante Regatta, nachdem wir bei Piet Henningsen an der Schiffbrücke eine Mords-Scholle (Mutation aus Holland) mit Bratkartoffeln und frischem kühlen Flensburger Pilsener zu uns genommen haben.

Wie es uns gelang, bei dieser Regatta am Samstag den zweiten Preis zu erkämpfen, wollen wir Euch im nächsten Heft erzählen.

Hans-H. Hansen, FG 447





Leserbriefe an die Redaktion

In der Ausgabe 1/03 fragt Jo Koeppelmann auf Seite 7 nach einem alten Holzfolkeboot. Hier die Antwort von Wolfgang Busch aus Berlin:

Hallo Küpt'n der Hamburger Flotte, bitte an deinen Kameraden weiterleiten!

In der letzten News sollte dem Jo Koeppelmann geholfen werden. Er beehrte Auskunft zu einem Folkeboot. Wenn ich auf dem Bild das Schiff richtig erkenne, handelt es sich um ein Brandt-Møller-Family vergangener Jahrzehnte. Dieser Version wurde vom alten Brandt-Møller bereits in kleiner Serie gebaut und ist sicher eine schöne Rarität. Ich bitte also den Jo, sich an Peer Brandt-Møller direkt zu wenden. Adresse und Foto stehen ja gleich neben seiner Anfrage auf Seite 7.

So – viel Glück mit dem Teil und allzeit gute Fahrt.

Besten Gruß – Wolfgang Busch, Südwestkorso 17, 12161 Berlin



Heini meint . . . Folkebootsegler! Locker bleiben!!



Heini ist ein ganz normaler Segler. Kein Spitzensportler, aber auch kein Döskopp. Eben wie Du und ich. – Und er hat eine Meinung, das hat er einigen Zeitgenossen voraus. Er beobachtet scharf und äußert seine Meinung auch. Die muß nicht unbedingt die unsere sein, aber lassen wir ihn mal! – Heini wird in unregelmäßigen Abständen an dieser Stelle etwas äußern. Als Anregung oder zum Schmunzeln. Und vielleicht erkennen wir in der einen oder anderen Meinung uns selber wieder. Schön wär's!

Seit ich Folkeboot segele bin ich stolz: auf unser geliebtes nordisches Boot, seine klassische Form, seine hervorragenden Segeleigenschaften und auf seine Segler, die zusammen das Folkeboot erst zu dem machen, was es heute für uns bedeutet.

Überall in der Welt, wo ich auf unser Boot und seine

Segler traf, fand ich eine Sorte Menschen, die auf unerklärliche Weise ihren Schiffen ähnelten (soll sonst nur bei Hundebesitzern vorkommen): ehrlich, seetüchtig, mit einer gehörigen Portion Understatement.“ Weniger ist mehr“ lautet die Devise oder auch „zurück zum essentiellen Segeln“

In der Folkeboot-Klasse fühle ich mich, wie meine zahlreichen Freunde und Mitsegler auch deshalb so wohl, weil alle Segel-Aspekte – ambitioniertes Regatta- und Fahrtensegeln möglich sind. Außerdem, weil es (auch bei Regatten) so locker zugeht und worum uns seit vielen Jahren die anderen Bootklassen beneiden, erinnern wir uns nur an die legendären Fußballspiele mit unseren dänischen Folkeboot-Freunden anlässlich der Kieler Woche in Laboe.

Unsere Vorstand ist, dank jungem kompetenten Sportwart und engagiertem neuen T.O. geradezu „jugendlich frisch“ und wenn unserem Pressewart (der trotz seiner Jahre gar nicht so müde Artikel verzapft hat) ein junger, schreibwütiger computer- und segelbegeisterter Schreiber mit lockerer Feder von der Küste

folgt, gehen wir rosigen Zeiten entgegen.

Der Mitgliederzuwachs nimmt derart „beängstigende“ Formen an, dass der Kassenwart einem Fulltime-Job entgegenblickt (wenn er nicht unterstützt wird).

Ich kenne Flottenchefs, die bei Trimmwettfahrten auf die Boote ihrer Flottenkameraden umsteigen, um den richtigen Trimm der Boote zu überprüfen und ihre Erfahrungen an neue und jugendliche Segler weiter zu geben. Gewinnen ist nicht alles – schon gar nicht bei den wöchentlichen Trimmwettfahrten.

Ein erfolgreicher Flottenkapitän verriet mir einmal sein Erfolgsgeheimnis für das beständige Wachstum seiner Flotte: Es ist das gemütliche und tolerante Miteinander unterschiedlicher Altersgruppen mit dem einen Ziel: unverkrampfter Spaß beim gemeinsamen Folkeboot-Segeln, sowie der gemeinsame Austausch von Erfahrungen bei Regatten, Törns, Pflege und Wartung.

Als ich auf Törn in Dänemark einmal eine Folke-News an eine junge Crew auf einem deutschen Folkeboot

weiterreichte, stellte ich fest, dass sie keinen Schimmer von der Folkeboot-Vereinigung hatten, die sie vom Hörensagen „als Club der strengen alten Männer“ zu kennen glaubten. Nach wenigen Seiten Lektüre der NEWS änderten sie Ihre Meinung gründlich, wie ich schmunzelnd feststellen durfte.

Legt Euch also stets ein paar gelesene Exemplare der NEWS ins Schiff, wenn Ihr auf Törn geht- für die Menschen, die mit Interesse auf Euch zugehen werden und Euch ihr Interesse und ihre Bewunderung für Euer Folkeboot entgegenbringen. Da ist die NEWS genau das passende Geschenk. Und auch so mancher Hafenmeister freut sich über etwas maritime Lektüre, die ihm hilft, die Wartezeiten in seinem Job auf angenehme Weise zu verkürzen. Damit es auch in Zukunft noch in jedem Hafen heißt:“ Für Folkeboote habe ich immer noch einen Platz frei!“

Allen Folke-Fans eine gute Saison 2003

Heini



Neuaufnahmen in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.



Bernd Schädlich
Bremerstr. 3
24118 Kiel
Tel. 0431-5709890
Bootseigner FG 800
Flotte Kiel

Kay Meesenburg
Knudsteen 28
24960 Munkbrarup
Tel. 0 46 31-74 62
Bootseigner FG ...
Flotte Flensburg

Frank Brüning
Barkhovenallee 59
45239 Essen
Tel. 02 01-8 56 98 59
Bootseigner FG 666
Flotte Essen

Jan-Willem van Schaik
Platanenallee 25
14050 Berlin
Tel. 0 30-30 20 73 33
Bootseigner FG 513
Flotte Berlin

Ernst-Joachim Müller
Rebenranke 48
45239 Essen
Tel. 02 01-40 96 34
Bootseigner FG 118
Flotte Essen

Erika Beyerle
An der Steig 16
78464 Konstanz
Tel. 0 75 31-3 44 89
Flotte Bodensee

Josef Jansen
Rügenstr. 29
46145 Oberhausen
Bootseigner FG 519
Flotte Essen

Horst Sawatzki
Schulstr. 62
25335 Elmshorn
Tel. 0 41 21-2 57 73
Bootseigner FG 283
Flotte Hamburg

Alf Kiesel
Varnhagenstr. 23
10439 Berlin
Tel. 0 30-44 65 19 36
Flotte Berlin

Giselbert Saas
Schlimbachallee 39
24159 Kiel
Tel. 0431-3052701
Bootseigner FS 600
Flotte Kiel

Thomas Herion
Einigkeitstr. 22
45133 Essen
Tel. 02 01-176 83 30
Bootseigner FS 968
Flotte Essen

*Willkommen in der
Deutschen Folkeboot-
Vereinigung!*

*Setzt Euch bitte mit den
Neumitgliedern in Eurer
Flotte in Verbindung und
nehmt Kontakt auf!*

Suche
erstklassig gepflegtes

Nordisches Folkeboot

aus Holz
Außenhaut natur

Tel.: 01 75/9 30 67 39
oder
04 21/3 61 81 01 (tagsüber)

Nordisches Folkeboot FG 423

Bj. 1980, werftüberholt,
überkomplett ausgerüstet,
sehr guter Zustand,
Trailer Bj. 1997

€ 22.000,-

Schrader Marina Schlei GmbH

Tel. 0 43 54/8 00 23

Segeln mit Stil!

Mieten Sie 'mal ein Folkeboot
ab Flensburg, € 580/Woche
www.folkebootsegeln.de

Tel. 04 51/6 11 06 66

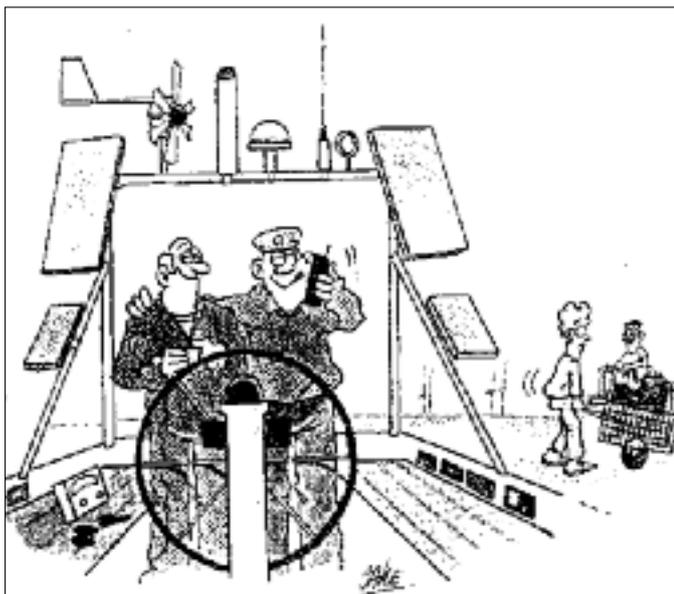
Fax 6 11 04 67

Nordisches Folkeboot FG 89

an Liebhaber abzugeben
2001/2002 restauriert
Lärche/Eiche, Teakdeck
Naturlackiert, Standort Berlin

€ 12.000,- VB

Tel. 0 30/3 05 37 52



*Endlich bin ich all den überflüssigen
Schnick-Schnack los!*

Nur noch ich – und mein leitender Ingenieur!

– Mit Folke wär das nicht passiert! –

Das SEGEL.DE-Team vom
YCM (Möhnesee)
sucht ein gebrauchtes

Nordisches GFK-Folkeboot

Ideal wäre: GFK weiß,
Teakdeck, 15 - 20.000 Euro

Svend Krumnacker
www.ycm.de • www.segel.de

BRANDT-MØLLER

Folkeboot BM-Family Bj. 1997

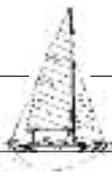
Kajüte Mahagoni/Teak, Teak-Deck, Alu-Rigg, Roll-Reffanlage,
Klappmast, 9 PS Yanmar Diesel Einbaumotor, 2 Batterien, Was-
sertank, Nirospüle, Alkoholkoher, Kompass, Echolot, Fock-
persenning, Segelpersenning, Plan über Alles, Porta Potti Toi-
let, selbstlenzende Plicht, Kupferantifouling im Gelcoat

Neupreis: 129.000,- DM

Preisvorstellung: € 50.000,-

Tel.: 0 30/6 86 55 75

Fax: 0 30/6 86 80 60



Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Deutsche Folkeboot Vereinigung der Nordischen Folkeboote im Deutschen Seglerverband
Die Deutsche Folkeboot Vereinigung ist der Zusammenschluß von Folkebootseglern aus der gesamten Bundesrepublik.
Unser Nordisches Folkeboot ist eine vom DSV anerkannte ausländische Einheitsklasse mit zirka 800 Booten in Deutschland und mehr als 4400 Booten in Europa.

Ziele und Aufgaben der Klassenvereinigung

- Zusammenfassung aller Folkebootinteressen
- Vertretung der Klasse beim DSV
- Informationsaufbereitung und Verbreitung durch Mitteilungen und die viermal jährlich erscheinende Klassenzeitung FOLKE NEWS
- Information der Medien
- Erstellung von Regattaterminakalender und Mitgliederverzeichnis mit Adressen
- Erarbeitung technischer Hilfen und Überwachung der Klassensvorschriften
- Aufnahme und Vertiefung von Kontakten zu ausländischen Folkebootvereinigungen
- Weiterentwicklung der Klasse in technischer und sportlicher Hinsicht, so wie Hilfestellung für Neueinsteiger in die Klasse
- Beratung und Starthilfen für Folkeboot-Interessenten durch Probesegele etc.

Der Vorstand

1. Vorsitzender
Dr. Karl-Peter Nielsen
Jägerstr. 13a, 12209 Berlin
0 30/3 27 96 70, Fax 0 30/32 79 67 27
dr.nielsen@nielsen-gmbh.de

2. Vorsitzender
Klaus Löffler
Teichstr. 36, 13593 Berlin, 0 30/3 62 60 01

Kassenwart
Hans-Jürgen Heise
Moorkampshöhe 3, 25462 Rellingen
041 01/4 61 33
hans-juergen.heise@kabeldeutschland.de

Sportwart
Stefan Rosehr
Teichstr. 3a-5a, 23558 Lübeck
04 51/4 00 55 55
iits GmbH, Hafenstr. 33, 23568 Lübeck
SRosehr@edvs.de

Pressewart/Redaktion
Hans-H. Hansen
Hermann-Löns-Str. 19, 59469 Ense
0 29 38/23 45, Fax 0 29 32/78 40
hansenhansh@aol.com

Technischer Obmann
Christian Goecke
Kölner Str. 14a, 58332 Schwelm
Tel. 0 23 36/1 50 88 o. 0 23 36/47 90 10
Tel. Büro 0 23 36/47 90 17
christian.goecke@goecke.de

Mitgliedsbeiträge per Bankeinzug am Anfang eines jeden Jahres

Eigner	Euro 45,-
Mitsegler	Euro 25,-
Schüler, Studenten	Euro 10,-
Jugendliche	Euro 0,-

Konto Deutsche Folkeboot Vereinigung
Deutsche Bank 24
BLZ: 210 700 24, Kto.-Nr.: 0 351 916 00

Die Deutschen Folkeflotten und ihre Flottenkapitäne als Ansprechpartner
Ausschreibungen für die Regatten in den jeweiligen Revieren erhalten Sie bei den veranstaltenden Clubs und hier:

Berlin
Rainer Birkenstock
Mommensenstraße 62, 10629 Berlin
Tel. 0 30/8 81 12 67, Fax 0 30/8 81 57 24
rai.birkenstock@t-online.de

Bodensee
Norbert Herrmann, Tel. 0 75 41/98 19 45
Mozartstr. 4, 88097 Eriskirch
E-Mail No. Herrmann@t-online.de

Eckernförde
Hinnerk Blenckner, Tel. 0 43 51/4 62 42
De grüne Weg 6 A, 24367 Osterby
h_blenckner@mediaprint-nord.de

Essen
Horst Klein, Tel. 02 08/2 66 37
Mülheimer Str. 275, 46045 Oberhausen
gitti@andiklein.de

Flensburg
Gert Vogler, Tel. 0 46 31/40 75 33
Kurparkstr. 10, 24960 Glücksburg

Hamburg
Nils Hansen, Tel. 0 40/5 11 99 42
Forstec 33, 22589 Hamburg, hansn@12move.de

Kiel
Ulf Kipcke, Tel. 0 43 21/52 89 95
Looper Weg 20, 24536 Neumünster
rakipcke@t-online.de

Lübeck
Dr. Thomas Reinberg, Tel. 04 51/79 69 62
Bernst-Notke-Str. 5, 23564 Lübeck
treinberg@t-online.de

Möhnesee
Christian Goecke, Tel. 0 23 36/1 50 88,
Tel. Büro 0 23 36/47 90 17, Fax 47 90 10
Kölner Str. 14 a, 58332 Schwelm

Mecklenburg-Vorpommern
Reinhard Daner, Tel. 03 83 78/4 70 90
Am Aktienhof 3, 17424 Heringsdorf

Schlei
Walter Muhs, Tel. 0 46 21/2 55 59
Mönchenbrückstr. 3, 24837 Schleswig

V-Mann Folke Junior:
Hartwig Sulkiewicz, Tel. 04 54 51/27 92
Am Sande 29, 26316 Varel

Impressum

FOLKE NEWS
Internationale Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsblatt der Deutschen Folkebootvereinigung e.V., Klassenvereinigung der Nordischen Folkeboot im DSV.

Herausgeber:
Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Redaktion und Anzeigen:
Hans-H. Hansen
Hermann-Löns-Str. 19
59469 Ense
Tel. 0 29 38/23 45, Fax 0 29 32/78 40
hansenhansh@aol.com

Satz und Druck:
Druck-Center Uwe Mussack
Hauptstraße 97, 25899 Niebüll
Tel. 0 46 61/22 44, Fax 0 46 61/51 86
www.druck-center.de
info@druck-center.de

Bezugskosten:
im Mitgliederbeitrag enthalten, für Nichtmitglieder ist der Einzelpreis € 2,50 plus Versand

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 08. 08. 2003

Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Deutschen Folkeboot Vereinigung oder ihrer Redaktion aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keinerlei Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten.
Der Nachdruck aller Textbeiträge ist nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle gestattet.
DFV Der Vorstand

© Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Redaktionsmitarbeiter in den Flotten

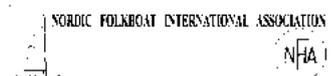
Hamburg
Rolf Polläh, Hamburg
Telefon: 0 40/82 72 10

Kiel
Fritz Lübke, Kiel
Telefon: 0 43 1/39 31 93
Regina Augustin
Bülker Weg 2-6, 24229 Strande,
Telefon: 0 43 49/90 97 98

Berlin, Bremen, Bodensee, Essen, Flensburg, Lübeck, Möhnesee, Schlei, Flotte Mecklenburg-Vorpommern, Eckernförde
siehe Flotten-Obleute

iits gmbh
Hafenstraße 33, 23568 Lübeck
Tel. 04 51/8 71 74 60
Fax 04 51/8 71 74 73

INTERNET-LINK:
<http://www.folkeboat.com>
<http://www.folkeboot.de>
<http://www.folkebaad.dk>
<http://www.folkeboat.dk>



Die FOLKE NEWS wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt

Aufnahmeantrag in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Vorname _____		Geburtsdatum _____	
Name _____		Telefon _____	
Straße _____		Bank _____	
PLZ _____	Ort _____	Konto-Nr. _____	
Club _____		BLZ _____	
Flotte _____	Datum _____	Unterschrift _____ bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters	

Wodurch sind Sie auf das Folkeboot aufmerksam geworden?

- Eigner Mitsegler
 Eignergemeinschaft Fest bei F _____
 Segelnummer F _____ wechselnd
 Baujahr _____
 Rumpf-Baustoff Holz GFK

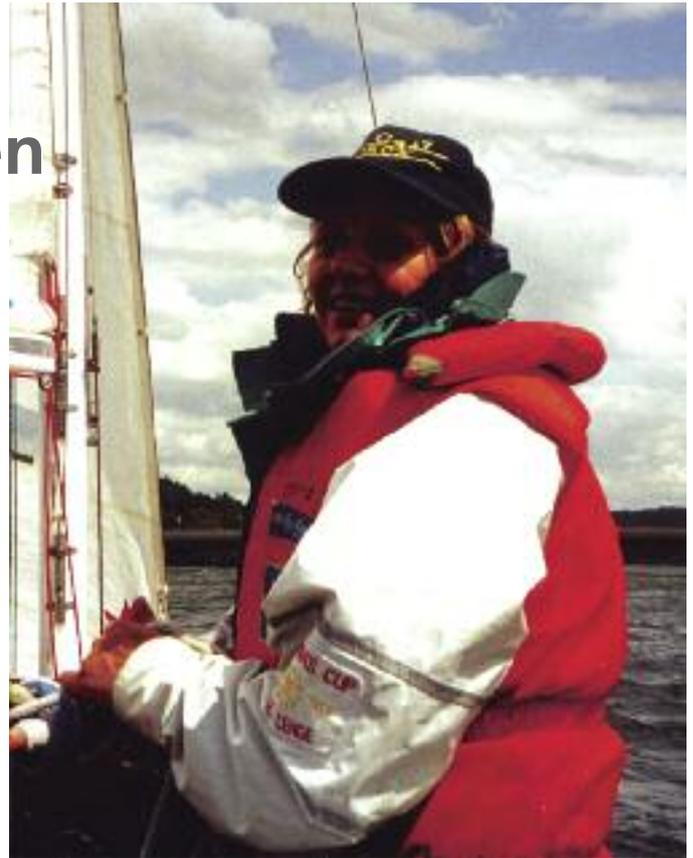
Dieser Aufnahmeantrag ist gleichzeitig eine „Ermächtigung zum Einzug des Beitrages mittels Lastschrift“.

Bitte im Umschlag an den Vorstand einsenden



Auf den Appell unseres 1. Vorsitzenden an alle Folkebootseglerinnen antwortet

Christiane Danielsen aus Strande:



Wo sind die weiblichen Folkebootsegler?

Ich habe am Wochenende im Rahmen der Blau-Gelben Kanne vor Strande in die Welt der Regatten zum erstenmal reinschnuppern dürfen, dank meinem Mann und Siggie Busse. Ich bin nach 32 blauen Flecken und einem so fürchterlichen Muskelkater, dass ich abends kaum noch die Treppen hoch kam, der Meinung, dass Segeln so schön sein kann!

Ich bin daher wild entschlossen, am Ball zu bleiben und in der nächsten Saison Folkeboot zu segeln, so viel es geht, auch in Regatten! – Aber dafür fehlt mir eine Crew! Am liebsten wäre mir eine Fraucrew.

Vielleicht bekommt man auf diesem Wege ein paar Frauen zusammen, die Lust haben gemeinsam zu trainieren und der Männerwelt zu beweisen, dass wir auch was leisten können! Leider habe ich kein eigenes Folkeboot. Aber wenn Frauen dies hier lesen, vielleicht jemand ein Boot zur Verfügung stellt und lebt zum Glück vielleicht sogar in Kiel oder Umgebung, dann kann man mich ja mal kontaktieren! Ich würde mich riesig freuen.

Bitte Kontakt aufnehmen!

Christiane Danielsen
danielsen@t-online.de

Das gibt es nur bei den Folkeboot-Seglern in Berlin!

Mit gelegter „Palme“ auf eigenem Kiel mitten durch die Hauptstadt! – Da haben unsere Berliner Folkeboot-Segler allen anderen Revieren doch einiges voraus: Durch das hervorragende Wasserstraßen-Netz unserer Hauptstadt können sie die verschiedenen Reviere in und um Berlin auf eigenem Kiel erreichen.

Die Wiedervereinigung machte es möglich. Über die Kanäle ist für Urlaube sogar die Ostsee erreichbar (Oder), oder auch die Nordsee über die Elbe. – Man muss nur ein wenig Zeit mitbringen.

Ob zur DM in Schwerin auch einige Berliner auf eigenem Kiel anreisen?



Unsere Hauptstadt mal aus der Perspektive des Folke-Cockpits. Ein touristisches Highlight reiht sich das nächste. Wenn dann noch eine betagte DC 10 (Rosinenbomber) aus der Zeit der Luftbrücke über das Boot hinwegbraust, ist das wie im Film



Diese DFV-Artikel sind über den Kassenwart erhältlich:



①



③



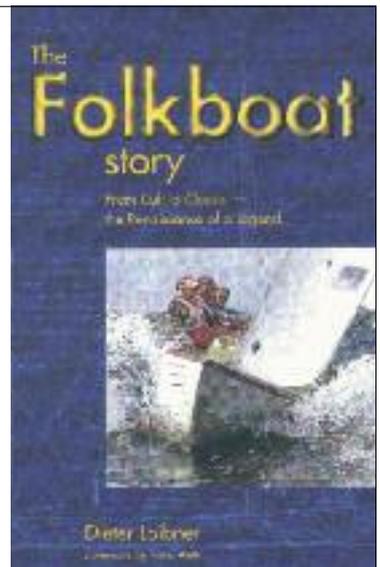
⑤



④

Ein Klinker-Entwurf, der genauso gut und schnell segelt, ob er nun aus Holz oder Kunststoff gebaut ist. – Das Nordische Folkeboot gibt es nun schon seit 60 Jahren. Viele leichtere, schnittigere und schnellere Boote sind in diesen Jahrzehnten gekommen und wieder verschwunden. Das Folkeboot ist noch immer da! – Und zwar stärker als je zuvor.

Die Folkeboot-Story – 240 Seiten, 50 Fotos, 30 Riss-Zeichnungen, Von Kult zu Classic – Die Wiedergeburt einer Legende, von Dieter Loibner (Oakland Ca., USA) Im Internet zu bestellen unter www.amazon.de



Habt Ihr Interesse an den kompletten Folke-News-Jahrgängen 1994, 1997, 1998 und 1999?

Aus Rückläufern können wir anbieten:

Folke-News 1998, Heft 1 bis 4 Euro 8,00
Folke-News 1999, Heft 1 bis 4 Euro 8,00

Bauvorschriften (in englischer Sprache) Euro 10,00
Riggplan einzeln (sonst in Bauvorschrift) Euro 5,00

① Anstecknadel Euro 12,00
③ Folkebootstander Euro 9,50
④ Folkebootaufnäher Euro 7,50
⑤ Autoaufkleber Euro 1,50

Alle Preise verstehen sich pro Stück sowie inklusive Porto und Verpackung.

Bestellungen bitte beim Kassenwart:

Hans-Jürgen Heise, Moorkampshöhe 3, 25462 Rellingen

Mitglieder, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, bestellen am besten auf telefonischen Wege unter der Rufnummer 04 10-4 61 33, Mo. -Fr. zwischen 18.00 und 19.00 Uhr. Der Betrag wird nach Versand abgebucht.

Mitglieder, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden gebeten, den Betrag auf das Folkebootkonto bei der Deutschen Bank 24 (Kontonummer 035 191 600, BLZ 210 700 24) zu überweisen. Die Überweisung gilt dann als Bestellung.